

ANHANG DES UZIN UTZ KONZERNS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2005

KONZERNANLAGENSPIEGEL	FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
SEGMENTBERICHTERSTATTUNG GEOGRAPHISCH NACH DEM STANDORT DER VERMÖGENSWERTE.....	3
SEGMENTBERICHTERSTATTUNG NACH GESCHÄFTSFELDERN.....	4
ALLGEMEINE ANGABEN	6
ANWENDUNG DER INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS	6
ABWEICHUNGEN ZUM HGB	7
KONSOLIDIERUNGSKREIS.....	8
AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES ZUM 31. DEZEMBER 2005.....	13
KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE	14
WÄHRUNGSUMRECHNUNG	15
DISCONTINUED OPERATIONS	16
BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE	17
ERLÄUTERUNGEN ZUR UMSTELLUNG AUF IFRS.....	18
GRUNDLEGENDE FESTSTELLUNGEN.....	18
EIGENKAPITAL-ÜBERLEITUNG (IN TEUR)	20
JAHRESÜBERSCHUSS-ÜBERLEITUNG (IN TEUR).....	21
ERLÄUTERUNGEN ZU DEN WICHTIGSTEN ABWEICHUNGEN HGB ZU IFRS/IAS.....	21
ANGABEN ZUR KONZERNBILANZ.....	26
ANLAGEVERMÖGEN.....	26
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert</i>	<i>26</i>
<i>Sachanlagen</i>	<i>28</i>
<i>Langfristige Finanzanlagen</i>	<i>29</i>
<i>Impairment-Test</i>	<i>29</i>
UMLAUFVERMÖGEN.....	30
<i>Vorräte</i>	<i>30</i>
<i>Forderungen und sonstige Vermögenswerte.....</i>	<i>31</i>
<i>Flüssige Mittel.....</i>	<i>32</i>
<i>Finanzanlagen.....</i>	<i>32</i>
EIGENKAPITAL/EIGENE AKTIEN/ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER	32
RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN	35
<i>Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.....</i>	<i>35</i>
<i>Altersversorgungspläne.....</i>	<i>36</i>
<i>Sonstige Rückstellungen.....</i>	<i>39</i>
<i>Verbindlichkeiten</i>	<i>40</i>
<i>Haftungsverhältnisse.....</i>	<i>42</i>

FINANZINSTRUMENTE	43
ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND.....	45
LEASING.....	46
STEUERN	49
ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG.....	51
UMSATZERLÖSE.....	51
SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	52
MATERIALAUFWAND	53
SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	54
ZINSERGEBNIS.....	54
STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG/LATENTE STEUERN.....	55
SONSTIGE ANGABEN	56
ERGEBNIS JE AKTIE.....	56
ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG.....	56
ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	57
ORGANE DER UZIN UTZ AKTIENGESELLSCHAFT	60
GESAMTBEZÜGE UND ANTEILSBESITZ	62
ENTSPRECHENSERKLÄRUNG NACH § 161 AKTG.....	62
HINTERLEGUNG	62
NAHESTEHENDE PERSONEN	63
GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN.....	63
ANGABEN NACH § 160 ABS. 1 NR. 8 AKTG	64
DIVIDENDENVORSCHLAG.....	65
GLOSSAR	66

Segmentberichterstattung geographisch nach dem Standort der Vermögenswerte

		Inland	Ausland	Konsol.	Gesamt Konzern
		EUR	EUR	EUR	EUR
Außenumsatz		74.775.670	63.748.671	0	138.524.341
	Vorjahr	74.360.639	47.570.533	0	121.931.172
Innenumsatz		19.886.517	2.160.866	-22.047.382	0
	Vorjahr	17.074.387	2.001.677	-19.076.064	0
Umsätze gesamt		94.662.186	65.909.537	-22.047.382	138.524.341
	Vorjahr	91.435.026	49.572.210	-19.076.064	121.931.172
Segmentergebnis		4.924.427	3.420.205	-2.089.781	6.254.851
	Vorjahr	972.534	2.638.232	1.118.525	4.729.292
Vermögen		76.786.522	19.177.562	-17.476.271	78.487.812
	Vorjahr	68.878.805	13.478.718	-15.411.856	66.945.667
Schulden		46.086.431	22.043.413	-8.303.107	59.826.737
	Vorjahr	46.128.569	20.529.152	-11.137.859	55.519.861
Investitionen		11.148.733	5.198.922	0	16.347.655
	Vorjahr	16.199.581	882.601	0	17.082.182
Abschreibungen		2.883.119	1.620.064	0	4.503.182
	Vorjahr	2.737.236	1.029.002	0	3.766.238
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen (außer Abschreibungen)		777.300	639.548	0	1.416.848
	Vorjahr	828.588	896.790	0	1.725.378

Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern

		VWSe für Bodenbeläge EUR	VWSe für Fliese & Nat.stein EUR	VWSe & Zubehör für Parkett EUR	Wse zur Unt.grundbearbtg. EUR	Sonstige, Konsol. EUR	Gesamt Konzern EUR
Außenumsatz		43.144.563	10.022.698	21.949.334	37.069.691	26.338.054	138.524.341
	Vorjahr	35.720.615	10.333.512	17.340.680	40.692.050	17.844.316	121.931.172
Vermögen		28.672.244	7.035.171	14.905.543	26.617.029	1.257.825	78.487.812
	Vorjahr	23.069.224	6.895.883	11.084.764	27.058.519	-1.162.722	66.945.667
Investitionen		5.971.933	1.465.304	3.104.567	5.543.867	261.983	16.347.655
	Vorjahr	5.886.456	1.759.587	2.828.442	6.904.383	-296.686	17.082.182

Erläuterung zur Segmentberichterstattung:

VWSe = Verlegewerkstoffe; WSE = Werkstoffe

Umsätze mit Berücksichtigung von Bestandsveränderungen im Konzern
ohne Berücksichtigung von Bestandsveränderungen in den einzelnen Segmenten.

Allgemeine Angaben

Die Uzin Utz AG mit Sitz in Ulm, Dieselstraße 3, Deutschland, ist die Muttergesellschaft des Uzin Utz Konzerns und ist in das Handelsregister des Amtsgerichtes Ulm eingetragen. Die Uzin Utz AG ist an der Frankfurter Börse im Segment General Standard gelistet. Das Geschäftsjahr des Uzin Utz Konzerns ist das Kalenderjahr.

Als Systempartner des Handwerks widmet sich der Uzin Utz Konzern der vielschichtigen Aufgabe, Kunden wie Verarbeiter in allen Bereichen der Bodenverlegung professionell zu unterstützen. Bauchemische Produktsysteme für das Verlegen aller Arten von Bodenbelägen bis hin zur Oberflächenveredelung sowie Maschinen für die Bodenbearbeitung werden von den Konzernunternehmen selbst entwickelt und hergestellt. Intelligente Verlegesysteme für alle Arten von Bodenbelägen, mit Spachtelmassen und Abdichtungssystemen, Klebstoffen für textile und elastische Bodenbeläge sowie Parkett, Stein und Keramik bieten dem modernen Handwerksbetrieb die gesamte Palette praxisgerechter Produkte, Lösungen und Anwendungen im Innenausbau.

Anwendung der International Financial Reporting Standards

Die Uzin Utz AG erstellt ihren Konzernabschluss für das Jahr 2005 erstmals unter Anwendung der am Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS), International Accounting Standards (IAS) und den Auslegungen des Standing Interpretation Committee (SIC) sowie des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC). Die Vorjahreszahlen wurden ebenfalls auf der Basis der IFRS ermittelt.

Auf den Konzernabschluss des Uzin Utz Konzerns zum 31.12.2005 wurden alle in der EU verpflichtend anzuwendenden IFRS, IAS, SIC und IFRIC angewandt. Weitere bereits vom IASB beschlossene Änderungen bestehender Standards bzw. erstmals verlautbarter Standards werden im Konzernabschluss 2006 berücksichtigt. Wir erwarten daraus keine wesentlichen Änderungen.

Der vorliegende Konzernabschluss ist der erste veröffentlichte IFRS-Abschluss des Uzin Utz Konzerns (IFRS-Erstanwender). Der Uzin Utz Konzern erklärt ausdrücklich und uneingeschränkt die Befolgung und Anwendung der IFRS.

Der Konzernabschluss wurde nach dem Prinzip der funktionalen Währung gemäß IAS 21 in Euro aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Abweichungen zum HGB

Der vorliegende Konzernabschluss enthält folgende, vom deutschen Handelsrecht abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden:

- Änderung der Zuordnung des wirtschaftlichen Eigentums bei Finanzierungsleasingverträgen (IAS 17).
- Bewertung der Pensionsrückstellungen und ähnlicher Verpflichtungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung zukünftiger Gehalts- und Rentensteigerungen sowie der Korridorregelung (IAS 19).
- Umrechnung von Fremdwährungsforderungen und Verbindlichkeiten zum Stichtagskurs (IAS 21).
- Ansatz, Bewertung und Ausweis von Finanzinstrumenten (IAS 32, IAS 39).
- Verzicht auf die Bildung von Aufwandsrückstellungen (IAS 37).
- Aktivierung von Entwicklungskosten als immaterielle Vermögenswerte (IAS 38).
- Anwendung des Impairment-Only-Ansatzes des IFRS 3 bei der Goodwill-Bilanzierung.
- Durchführung von Impairment-Tests für Vermögenswerte auf der Basis von Cash Generating Units bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte (IAS 36).
- Besonderer Ausweis und Bewertung von Discontinued Operations (IFRS 5).

Die wesentlichen Abweichungen aus der erstmaligen Anwendung sind auf Seite 23 ff. erläutert.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Uzin Utz Aktiengesellschaft drei Gesellschaften mit Sitz im Inland sowie zwölf Gesellschaften mit Sitz im Ausland einbezogen, an denen die Uzin Utz Aktiengesellschaft unmittelbar mehr als 50% der Anteile hält. In den Konzernabschluss werden die Abschlüsse des Mutterunternehmens und der von ihm beherrschten Unternehmen (Tochterunternehmen) bis zum 31.12. eines jeden Jahres einbezogen. Eine Beherrschung liegt vor, wenn das Mutterunternehmen die Möglichkeit hat, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen und daraus wirtschaftlichen Nutzen ziehen kann.

Änderungen im Konsolidierungskreis

Zum 1. Januar 2005 ergaben sich folgende Änderungen des Konsolidierungskreises (in Klammern Angabe der Beteiligungsquote):

- (a) Sifloor AG, Ruswil/Schweiz (100%)
- (b) Uzin Utz Construction Materials (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai/China (90%)
- (c) Uzin Italia S.r.l., Terlan/Italien (90%)

Zu (a) Sifloor AG, Ruswil/Schweiz

Die Sifloor AG befasst sich mit weitreichend patentgeschützter, innovativer, umweltfreundlicher und zukunftsweisender Trockenklebetechnologie zur anspruchsvollen Verlegung elastischer und textiler Bodenbeläge.

Zum 17. Januar 2005 wurden sämtliche Gesellschaftsanteile der Siga Floor AG, Ruswil (Schweiz), von der Siga Holding AG erworben. Der Kaufpreis in Höhe von 10.599 TEUR für die Anteile an der Siga Floor AG wurde zum Teil in Bar (6.667 TEUR) und zum Teil durch die Hingabe neu ausgegebener Aktien geleistet. In diesen Zusammenhang wurden im Geschäftsjahr 2005 insgesamt 268.271 Stück neue Aktien an die ehemaligen Eigentümer des erworbenen Unternehmens ausgegeben. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 6,29% (=805 TEUR). Für die Bewertung der neu ausgegebenen Aktien wurde der zum jeweiligen Zeitpunkt aktuelle Aktienkurs (EUR 14,65) zugrunde gelegt.

Die Bilanzierung des Beteiligungserwerbs erfolgte auf Konzernebene gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode. Danach ist der Buchwert der erworbenen Anteile mit dem auf der Basis der

beizulegenden Zeitwerte ermittelten Eigenkapitals der Tochtergesellschaft auf den Zeitpunkt der Erlangung der tatsächlichen Beherrschung zu verrechnen. Der nach der Verrechnung verbleibende Betrag i.H.v. 6.443 TEUR wurde in der Konzernbilanz als Goodwill bilanziert.

Gleichzeitig wurden von dem in den Konzernabschluss der Uzin Utz AG einbezogenen Tochterunternehmen Uzin Tyro AG, Buochs (Schweiz), von einem weiteren Tochterunternehmen der Siga Holding AG, die der Siga Floor AG zuzuordnenden, den Bereich „Boden“ betreffenden Patente, Patentanmeldungen, Gebrauchsmuster und gewerbliche Schutzrechte erworben.

Die Auswirkungen des Erwerbs der Sifloor AG auf den Konzernabschluss stellen sich wie folgt dar. Dabei ist zu berücksichtigen, dass Stille Reserven bereits im Rahmen der nach Schweizer Recht erstellten Übernahmebilanz aufgedeckt wurden:

	Buchwert	Anpassungen an den beizulegenden Zeitwert	Beizulegender Zeitwert
	TEUR	TEUR	TEUR
Erworbenes Nettovermögen:			
Sachanlagen	1.764.205	0	1.764.205
Warenzeichen/Patente/ Andere Lizenzen	0	670.815	670.815
Latenter Steueranspruch	115.312	0	115.312
Vorräte	1.451.857	72.637	1.524.494
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	568.456	0	568.456
Sonstige Vermögenswerte	98.971		98.971
Bankguthaben und Kassenbestand	88.234	0	88.234
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	299.652	0	299.652
Altersvorsorgeverpflichtungen	45.641	0	45.641
Steuerverbindlichkeiten	6.124	0	6.124
Sonstige Verbindlichkeiten	106.352		106.352
Bankdarlehen	45.345	0	45.345
Latente Steuerschulden	-3.844	175.295	171.451
Eventualverbindlichkeiten	0	0	0
	3.587.763	568.157	4.155.920
Geschäfts- oder Firmenwert	7.010.805	-568.157	6.442.648
	7.010.805	-568.157	6.442.648
Gesamtgegenleistung			
Ausgleich durch:			
Barzahlung	6.666.681	0	6.666.681
Verrechnung	0	0	0
Aktien (268.271 Stück)	3.931.887	0	3.931.887
Nettoabfluss an Zahlungsmitteln aus dem Erwerb:			
Barzahlung	6.666.681	0	6.666.681
Erworbene Bankguthaben und Kassenbestände	88.234	0	88.234
	6.578.448	0	6.578.448

Vorstehende Angaben beruhen auf dem Währungsumrechnungskurs zum Zeitpunkt des Übergangs von Vermögen und Schulden.

Die wertbestimmenden Faktoren des Geschäfts- oder Firmenwertes liegen im Technologievorsprung, im Know-how der Mitarbeiter sowie in den optimierten Produktionsprozessen, die auf der Basis langjähriger Erfahrung entwickelt wurden. Durch die voranstehend aufgeführten Faktoren verfügt die Sifloor AG über eine einzigartige Marktstellung. Das konzernweite internationale Vermarktungspotential innerhalb der Uzin Utz Gruppe sowie die gleichartige Kundenzielgruppe

und das Kundenverhalten bzw. Customer-Relations-Management, lässt für die nächsten Jahre nachhaltiges Wachstum und steigende Beiträge zum Konzernergebnis erwarten.

Seit dem Erwerbszeitpunkt betrug der Gewinn des erworbenen Unternehmens, der im Periodenergebnis enthalten ist, 456 TEUR. Der Umsatz des erworbenen Unternehmens für das Geschäftsjahr beträgt 7.072 TEUR. Die im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden führten zu zusätzlichen Abschreibungen in Höhe von 33 TEUR. Der Ausweis der Abschreibungen erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte“. Die Nutzungsdauer, der im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten Vermögenswerte, beträgt 20 Jahre.

Zu (b) Uzin Utz Construction Materials Co. Ltd., Shanghai/China (90%)

Die Uzin Utz Construction Materials Co. Ltd., Shanghai (China) produziert und vertreibt Spachtelmassen und Klebstoffe für textile und elastische Bodenbeläge, sowie für Parkett, Stein und Keramik.

Zum 1. Januar 2005 wurde die Beteiligungsquote an dem bisherigen Joint Venture Uzin Utz Construction Materials Co. Ltd., Shanghai/China, von 45% auf 90% aufgestockt. Zum 1. Januar 2005 wurde diese erstmals im Wege der Vollkonsolidierung in den Konsolidierungskreis einbezogen. Dabei wurden die bisherigen, im Rahmen der Quotenkonsolidierung ermittelten Wertansätze für die Altanteile beibehalten. Die neu hinzuerworbenen Anteile wurden gemäß IFRS 3 einer Erstkonsolidierung unterzogen. Nach Verrechnung der Anschaffungskosten in Höhe von 213 TEUR mit dem anteiligen Eigenkapital der Uzin Utz Construction Materials Co. Ltd. ergab sich ein zusätzlicher Geschäfts- oder Firmenwert von 76 TEUR. Die zusätzlichen Anteile wurden vom bisherigen chinesischen Joint-Venture-Partner gekauft um die Konzernstrategien auch im chinesischen Markt uneingeschränkt umsetzen zu können. Im Zuge dieses Anteilzukaufs wurde die Gesellschaft in Uzin Utz Construction Materials Co. Ltd. umfirmiert.

Zu (c) Abgang Uzin Italia S.r.l., Terlan (Italien)

Die Uzin Italia S.r.l., Terlan (Italien) vertreibt ausschließlich Spachtelmassen und Klebstoffe für textile und elastische Bodenbeläge, sowie für Parkett, Stein und Keramik.

Zum 5.9.2005 wurden sämtliche Anteile an der Uzin S.r.l., Terlan (Italien) veräußert. Die Beteiligung wurde auf diesen Zeitpunkt endkonsolidiert. Dabei wurde der Abgang der Beteiligung auf Einzelabschlussenebene auf Konzernebene durch den Abgang der Vermögenswerte und Schul-

den ersetzt. Die Endkonsolidierung der Uzin S.r.l. führte zu einem Veräußerungsgewinn von 31 TEUR.

Zweckgesellschaften (SPE)

Die BIL Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. 870 KG (BIL) stellt eine Leasingobjektgesellschaft dar, die im Zusammenhang mit der Errichtung des Logistikzentrums gegründet wurde. Die Uzin Utz AG hält an der BIL einen Kommanditanteil von 94%. Die BIL wird in den Konsolidierungskreis gemäß SIC 12 als sog. Special Purpose Entity (SPE) einbezogen, da die wirtschaftliche Betrachtung des Verhältnisses zwischen der Uzin Utz AG und der BIL zeigt, dass eine Beherrschung der Leasingobjektgesellschaft vorliegt. Insbesondere wird bei wirtschaftlicher Betrachtung die Geschäftstätigkeit der BIL zu Gunsten der Uzin Utz AG geführt. Die Uzin Utz AG zieht somit den Nutzen aus der Geschäftstätigkeit der Zweckgesellschaft.

Assoziierte Unternehmen und Joint Ventures

Die Muttergesellschaft hält Anteile an einem als Joint Venture zu klassifizierenden Unternehmen und an einem assoziierten Unternehmen. Beide Gesellschaften werden aufgrund des Wesentlichkeitsgrundsatzes und aufgrund von Kosten-Nutzen-Gesichtspunkten nicht in den Konzernabschluss einbezogen (siehe auch die Ausführungen zum nächsten Punkt).

Nicht einbezogene Gesellschaften

Gesellschaften, die auch in ihrer Gesamtheit für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind und eine Einbeziehung unter Beachtung des cost-benefit-constraint nicht zu rechtfertigen ist, werden nicht konsolidiert. Sie werden mit den jeweiligen Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Zeitwerten im Konzernabschluss bilanziert. Ihre Umsatzerlöse liegen unter 1% des Gruppenumsatzes. Bei den nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen handelt es sich um folgende Gesellschaften:

- Utz Beteiligungs GmbH (Beteiligungsquote 100 %)
- Objekteure im Forum Verwaltungs-GmbH (Beteiligungsquote 100 %)
- Artiso AG (Beteiligungsquote 50 %)
- P.T. Uzindo, Indonesien (Beteiligungsquote 20 %)

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2005

ANTEILSBESITZ der Uzin Utz AG, Ulm (Donau)
(Zahlenangaben laut Handelsbilanz I)

Uzin Utz Aktiengesellschaft Ulm (Donau *)			
100%	Uzin Tyro AG, Buochs, Schweiz *)	TCHF	TEUR
	Eigenkapital	4.303	2.766
	Umsatz netto	12.485	8.065
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	880	569
100%	Uzin Polska Produkty Budowlane Sp.zo.o., Legnica, Polen *)	PLN	TEUR
	Eigenkapital	3.816	987
	Umsatz netto	7.779	1.934
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	707	176
90 %	Uzin Utz Construction Materials (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China *)	CNY	TEUR
	Eigenkapital	3.484	365
	Umsatz netto	26.850	2649
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	288	28
100%	Uzin France SAS, Paris Cedex, Frankreich *)		TEUR
	Eigenkapital		770
	Umsatz netto		11.266
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag		332
20%	P.T. UZINDO, Surabaya, Indonesien **)		TEUR
	Beteiligungsbuchwert		0
	Umsatz netto		0
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag		0
100%	JP Coatings GmbH, Würzburg, Deutschland *)		TEUR
	Eigenkapital		3.582
	Umsatz netto		11.566
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag		789
100%	Unipro B.V., Haaksbergen, Niederlande *)		TEUR
	Eigenkapital		1.908
	Umsatz netto		13.846
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag		610
100%	Sifloor AG, Ruswil, Schweiz *)	TCHF	TEUR
	Eigenkapital	6.399	4.114
	Umsatz netto	10.948	7.072
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.099	710
100%	Uzin Limited, Abingdon, Großbritannien *)	TGBP	TEUR
	Eigenkapital	1.594	2.318
	Umsatz netto	7.178	10.511
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	460	673
100%	Uzin Dr. Utz Gesellschaft mbH, Wien, Österreich *)		TEUR
	Eigenkapital		-878
	Umsatz netto		2.094
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag		-136
100%	Uzin Polska Sp.zo.o., Legnica, Polen *)	PLN	TEUR
	Eigenkapital	910	235
	Umsatz netto	22.827	5.686
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	578	144
90%	Uzin Dis Ticaret Limited Sirketi, Istanbul, Türkei *)	TTRY	TEUR
	Eigenkapital	-9	-6
	Umsatz netto	0	0
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0
100%	Uzin s.r.o., Prag, Tschechien *)	CZK	TEUR
	Eigenkapital	19.587	672
	Umsatz netto	75.915	2.552
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	9.585	322
99,98%	Unipro België N.V., Gent, Belgien *)		TEUR
	Eigenkapital		791
	Umsatz netto		4.466
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag		192
	artiso solutions gmbh, Blaustein, Deutschland **)		TEUR
	Eigenkapital		17
	Umsatz netto		943
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag		0
	Artiso AG, Blaustein, Deutschland		TEUR
	Eigenkapital		27
	Umsatz netto		2
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag		0
	BIL LEASING Verwaltungs-GmbH & Co. 870 KG, Pöcking, Deutschland *)		TEUR
	Eigenkapital		-4.515
	Umsatz netto		1.700
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag		-148
	Utz Beteiligungs GmbH, Ulm, Deutschland		TEUR
	Eigenkapital		22
	Umsatz netto		0
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag		0
	Objekteure im Forum Verwaltungsgesellschaft mbH, Ulm, Deutschland		TEUR
	Eigenkapital		26
	Umsatz netto		0
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag		1

*) konsolidiert

**) quotall konsolidiert

***) Zahlen lagen bei Drucklegung noch nicht vor

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss basiert auf den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Abschlüssen der Uzin Utz Aktiengesellschaft und der einbezogenen Tochterunternehmen. Sofern es erforderlich war, wurden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen an die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angepasst. Grundlage für die Anpassungen war die vom Mutterunternehmen entwickelte Bilanzierungsrichtlinie.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode gemäß IAS 27.22 i.V.m. IFRS 3 für alle Unternehmenszusammenschlüsse nach dem Übergangszeitpunkt. Die vom Mutterunternehmen gehaltenen Anteile an den Tochterunternehmen werden dabei mit dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen im Erwerbszeitpunkt verrechnet. Positive Unterschiedsbeträge werden entsprechend IFRS 3 unter den immateriellen Vermögenswerten als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Eine planmäßige Abschreibung der Firmenwerte erfolgt in Anwendung des Impairment-Only-Approach nicht. Vielmehr wird eine jährliche Überprüfung der Werthaltigkeit der Firmenwerte und gegebenenfalls eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

Negative Unterschiedsbeträge werden nach erneuter Beurteilung der Identifizierung und Bewertung der indentifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden gemäß IFRS 3.56 erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Für alle Unternehmen, die vor dem 1. Januar 2004 erstkonsolidiert wurden, sind die fortgeschriebenen Werte aus der Kapitalkonsolidierung im Rahmen des deutschen Handelsgesetzes gemäß IFRS 1 beibehalten worden. Die vor dem Übergang auf die IFRS nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften mit den Rücklagen verrechneten Firmenwerte sind auch weiterhin gemäß IFRS 1 Anhang B mit den Rücklagen zu verrechnen.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Konzerngesellschaften werden aufgerechnet und Zwischenergebnisse werden erfolgswirksam eliminiert. Auf die Konsolidierungsvorgänge werden die erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Bürgschaften und Garantien, die die Uzin Utz Aktiengesellschaft zu Gunsten konsolidierter Tochtergesellschaften übernimmt, werden eliminiert.

Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in fremder Währung erstellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Auslandsgesellschaften erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung (IAS 21). Die funktionale Währung ist die Währung, in der eine ausländische Gesellschaft überwiegend ihre Mittel erwirtschaftet und Zahlungen leistet. Im Uzin Utz Konzern ist dies bei allen Auslandsgesellschaften die jeweilige Landeswährung. Da die Gesellschaften ihre Geschäfte selbständig betreiben, sind die Posten der Bilanz einschließlich des Goodwill zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag, das Eigenkapital mit historischen Kursen und die Aufwendungen und Erträge der Gewinn- und Verlustrechnung mit monatlichen Durchschnittskursen umzurechnen. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz wird ergebnisneutral in den Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung eingestellt. Die Übernahme des Jahresergebnisses in die Bilanz erfolgt zu den in der Gewinn- und Verlustrechnung ermittelten Werten. Die Umrechnung des Jahresergebnisses wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ebenfalls mit dem Jahresdurchschnittskurs vorgenommen.

In den einbezogenen Einzelabschlüssen werden Fremdwährungstransaktionen mit den zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Devisenkursen erfasst. Daraus resultierende Fremdwährungsforderungen und –verbindlichkeiten werden am Bilanzstichtag zum Devisenmittelkurs bewertet. Die sich aus der Bewertung oder Abwicklung der Fremdwährungsposten ergebenden Kursgewinne oder Kursverluste werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Währungskurse der für den Uzin Utz Konzern wesentlichen Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

Umrechnungskurse zum Bilanzstichtag					
(Kurse in Euro je eine Einheit Landeswährung)					
		31.12.2005	31.12.2004	Abweichungen	
				absolut	relativ
England	GBP	1,454757	1,418339	0,036418	2,57%
Schweiz	CHF	0,642839	0,648130	-0,005291	-0,82%
Türkei	TRY	0,626370	0,544603	0,081767	15,01%
Polen	PLN	0,258732	0,244828	0,013904	5,68%
Tschechien	CZK	0,034334	0,032826	0,001508	4,59%
China	RMB	0,104739	0,088793	0,015947	17,96%
Indonesien	INR	0,000086	0,000079	0,000007	9,23%

Der gesamte Währungskurseinfluss auf den Konzernumsatz lag bei 0,66% (0,54).

Die Ergebniswirkungen aus der Schuldenkonsolidierung betragen 6 TEUR, aus der Aufwands- und Ertragskonsolidierung 70 TEUR.

Discontinued Operations

IFRS 5 verlangt eine besondere Behandlung von Vermögenswerten (Geschäftseinheiten), die nicht mehr dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen sollen, sondern zur Veräußerung vorgesehen sind.

IFRS 5 gibt Kriterien vor, durch die sichergestellt werden soll, dass der Verkauf dieser Vermögenswerte sehr wahrscheinlich ist. Folgende Kriterien sind dabei zu beachten:

- Das über die notwendige Entscheidungsmacht verfügende Management muss sich zur Veräußerungsabsicht bekannt haben. Zusätzlich müssen bereits aktive Verkaufsbemühungen zur Identifikation eines Käufers eingeleitet worden sein. Die zum Verkauf bestimmten Gesellschaften müssen am Markt zu einem Preis angeboten werden, der in etwa ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht.
- Diese Unternehmen müssen unmittelbar in ihrem aktuellen Zustand veräußerbar sein.
- Die Veräußerung muss aller Voraussicht nach innerhalb von zwölf Monaten ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung abgewickelt und realisiert werden.

Sobald das Management diese Kriterien als erfüllt ansieht, werden die entsprechenden Unternehmen bzw. Unternehmensteile als Discontinued Operations klassifiziert. Auf Basis der Voraussetzungen des IFRS 5 wurden ab den genannten Terminen keine Discontinued Operations, abgesehen von der Uzin Dis Ticaret Ltd. Sirketi, Istanbul (Türkei), klassifiziert. Auf Angaben hierzu wurde aufgrund der untergeordneten Bedeutung und aufgrund der Beachtung des Wirtschaftlichkeitsgrundsatzes verzichtet.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden erfolgt auf Basis fortgeführter historischer Anschaffungs-/Herstellungskosten mit Ausnahme der Wertpapiere der Klassifizierung „available for sale“ und „held for trading“ sowie der Derivate, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet worden, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, sowie der Erträge und Aufwendungen ausgewirkt haben. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern von Gegenständen des Anlagevermögens, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Die Bewertungsgrundlagen des Konzernabschlusses der Uzin Utz AG ergeben sich aus den IFRS und den IFRIC, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden erfolgt, soweit dies mit den IFRS vereinbar ist, auf Basis fortgeführter historischer Anschaffungs-/Herstellungskosten. Abnutzbare Vermögenswerte werden planmäßig über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Uzin Utz Konzern hat von der Möglichkeit einer Neubewertung von Sachanlagen und Immateriellen Vermögenswerten gemäß IAS 16 bzw. IAS 38 keinen Gebrauch gemacht. Es erfolgte in Übereinstimmung mit dem IFRS 3 keine planmäßige Abschreibung des Goodwill.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs-/Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert. Sogenannte „Construction Contracts“, die eine Bewertung nach IAS 11 erforderlich machen würden, lagen zum Bilanzstichtag nicht vor.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zum Nennbetrag bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu deren niedrigeren beizulegenden Zeitwerten angesetzt.

Die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „held for trading“ erfolgt nach IAS 39 mit dem beizulegenden Zeitwert.

Flüssige Mittel werden mit dem Nennwert angesetzt. Fremdwährungsbestände werden zum Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs bewertet. Dabei entstehende Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam vereinnahmt.

Rückstellungen werden für rechtliche und faktische Verpflichtungen gemäß IAS 37 in Höhe des Betrages gebildet, der erforderlich ist, um die zukünftigen Zahlungsverpflichtungen, erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen abzudecken.

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag umfassen sowohl laufende als auch latente Steuern. Die Bilanzierung der Steuern vom Einkommen und Ertrag richten sich nach IAS 12 (zur Bilanzierung von latenten Steuern siehe die Erläuterungen unter dem Punkt „Konsolidierungsgrundsätze“ sowie die Ausführungen unter dem Punkt „Erläuterungen zur Konzernbilanz“.).

Die Buchwerte der Vermögenswerte mit Ausnahme der Vorräte und der aktiven latenten Steuern werden im Rahmen des Impairment-Tests auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Die Durchführung der Impairment-Tests auf Basis sogenannter „Cash Generating Units“ ergab keinen Wertminderungsbedarf.

Weitergehende Erläuterungen der im Uzin Utz Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden enthalten die Ausführungen unter dem Punkten „Erläuterung der Konzernbilanz“ sowie „Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung“.

Erläuterungen zur Umstellung auf IFRS

Grundlegende Feststellungen

Der Übergang von HGB auf IFRS/IAS zum 1. Januar 2004 erfolgte unter Anwendung des IFRS 1. Dabei wurde grundsätzlich rückwirkend davon ausgegangen, dass die im Veröffentlichungszeitpunkt geltenden IFRS/IAS schon immer angewandt wurden.

Von folgenden im IFRS 1 geregelten Vereinfachungen in Bezug auf die retrospektive Anwendung wurde dabei Gebrauch gemacht:

- Keine retrospektive Anwendung des IFRS 3 (Business Combinations) auf Unternehmenszusammenschlüsse, die vor dem 1. Januar 2004 erstkonsolidiert wurden. Für die Unternehmenszusammenschlüsse wurden die Wertansätze aus der Kapitalkonsolidierung nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften beibehalten.
- Beibehaltung der Verrechnung der aus der Kapitalkonsolidierung entstandenen Firmenwerte, die vor dem 1. Januar 2004 entstanden sind, mit den Rücklagen. Aufgrund der Verrechnung ergeben sich in Zukunft weder aus der Abschreibung noch im Zusammenhang mit dem Abgang von Firmenwerten Erfolgswirkungen.
- Erfolgsneutrale Verrechnung der kumulierten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste bei den Verpflichtungen aus Altersversorgung (IAS 19) in der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2004.
- Nichtansatz von kumulierten Fremdwährungsdifferenzen aus Investments in ausländische Beteiligungen durch Aufrechnung mit den Gewinnrücklagen zum Umstellungsstichtag 1. Januar 2004.

Durch den Übergang von HGB auf IFRS erhöhte sich das Eigenkapital zum 1. Januar 2004 um 5.384 TEUR. Zum 31. Dezember 2004 erhöhte sich das Eigenkapital gegenüber HGB um 18.019 TEUR. Die Erhöhung zum 31. Dezember 2004 resultiert hauptsächlich aus der Aktivierung von Firmenwerten aus Erstkonsolidierung, die nach deutschem Handelsrecht mit den Rücklagen verrechnet wurden. Der Jahresüberschuss 2004 ist um 801 TEUR höher als nach HGB. Die Steigerung des Jahresüberschusses resultiert hauptsächlich aus dem „Lucky Buy“ der Lackfabrik Jordan GmbH.

Die nachfolgenden Übersichten fassen die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen HGB und IFRS betragsmäßig zusammen und leiten Eigenkapital und Ergebnis über.

Eigenkapital-Überleitung (in TEUR)

Eigenkapital 1. Januar 2004 nach HGB inkl. Anteile anderer Gesellschafter	32.258
Sachanlagen	28.498
Immaterielle Vermögenswerte	1.124
Finanzielle Vermögenswerte	-1.329
Vorratsbewertung	605
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	459
Forderungen gegen Beteiligungen	-555
Sonstige Vermögensgegenstände	983
Aktive Rechnungsabgrenzung/Latente Steuern	357
Umbewertung von Pensionsverpflichtungen	326
Rückstellungen Steuern (einschl. latenter Steuern)	-933
Nichtansatz von Aufwandsrückstellungen	-113
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.546
Anleihen	-1.990
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.062
Passive Rechnungsabgrenzung/Latente Steuern	5.550
Sonstige Ansatz- und Bewertungsunterschiede	1.670
Eigenkapital 1. Januar 2004 nach IFRS/IAS inkl. Anteile anderer Gesellschafter	37.642
Eigenkapital 31.12.2004 nach HGB inkl. Anteile anderer Gesellschafter	24.302
Sachanlagen	29.747
Immaterielle Vermögenswerte	12.740
Finanzielle Vermögenswerte	-1.269
Vorratsbewertung	318
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	522
Forderungen gegen Beteiligungen	-538
Sonstige Vermögensgegenstände	2.375
Aktive Rechnungsabgrenzung/Latente Steuern	-842
Umbewertung von Pensionsverpflichtungen	357
Rückstellungen Steuern (einschl. latenter Steuern)	-796
Nichtansatz von Aufwandsrückstellungen	38
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.491
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.285
Passive Rechnungsabgrenzung/Latente Steuern	7.659
Sonstige Ansatz- und Bewertungsunterschiede	-1.000
Eigenkapital 31.12.2004 nach IFRS/IAS inkl. Anteile anderer Gesellschafter	42.321

Jahresüberschuss-Überleitung (in TEUR)

Jahresüberschuss 2004 nach HGB	3.928
Umsatzerlöse	648
Sonstige betr. Erträge	707
Materialaufwand/Vorratsbewertung	-769
Abschreibungen auf Sachanlagen	-983
Abschreibungen auf imm. Vermögenswerte	392
Sonstige betr. Aufwendungen	2.038
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-993
Aktivierung von Entwicklungskosten und selbst erstellter Software	
Abgrenzung latenter Steuern (einschl. aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge)	-423
Sonstige Ansatz- und Bewertungsunterschiede	185
Jahresüberschuss 2004 nach IFRS/IAS	4.729

Erläuterungen zu den wichtigsten Abweichungen HGB zu IFRS/IAS**Aktivierung von Entwicklungskosten und selbst erstellter Software**

Nach IAS 38 sind Entwicklungskosten und andere selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte (insbesondere Software) unter bestimmten Voraussetzungen zu aktivieren. Im Uzin Utz Konzern wurden Aktivierungen im Geschäftsjahr 2005 in Höhe von rund 68 TEUR vorgenommen. Die Abschreibungsdauer hierfür wurde mit 3 Jahren veranschlagt. In den Vorjahren gab es keine Aktivierungen selbst erstellter Software oder anderer Produktentwicklungskosten.

Aufstockung von Vermögenswerten

In Ausübung des Wahlrechts nach IFRS 1.16 wurden Grundstücke und Gebäude mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt (533 TEUR).

Bewertung von Goodwill und Wegfall planmäßiger Abschreibungen

Für Geschäfts- und Firmenwerte wird der so genannte Impairment-Only-Ansatz nach IFRS 3 ab dem 1. Januar 2004 angewandt. Alle Firmenwerte wurden zum Eröffnungsbilanzzeitpunkt (1. Januar 2004) einem Impairment-Test gemäß IAS 36 unterzogen. Dieser führte auf Basis der Daten aus der Unternehmensplanung zu keiner Abwertung. Es wurde ein Vorsteuerzinssatz von 6,18% zu Grunde gelegt.

Im Zusammenhang mit der Anwendung des IFRS 3 im Uzin Utz Konzern wurde die planmäßige Goodwillamortisation ab dem 1. Januar 2004 ausgesetzt. Daraus resultierte im Vergleich zum HGB Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2004 ein positiver Ergebnisunterschied in Höhe von 295 TEUR. Eine Verrechnung der im Geschäftsjahr aus Unternehmenszusammenschlüssen entstandenen Firmenwerte mit den Gewinnrücklagen, wie im letzten HGB-Konzernabschluss, erfolgte gemäß IFRS 3 im IFRS-Konzernabschluss nicht.

Die Kaufpreisallokation der in 2004 erworbenen Unipro-Gesellschaften führte im Geschäftsjahr 2004 zu einem gegenüber dem HGB-Konzernabschluss erhöhten Abschreibungsbedarf in Höhe von 145 TEUR, der in der Position der Gewinn- und Verlustrechnung „Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte“ gezeigt wird. Die im Rahmen der Kaufpreisallokation ermittelten Fair-Values werden über eine Laufzeit von 18 bzw. 22 Jahre abgeschrieben.

Leasing

Die Aktivierungen von Vermögenswerten aus Leasingverträgen, die nach IFRS als Finanzierungsleasing einzustufen sind, haben das Anlagevermögen zum 1. Januar 2004 um 3.852 TEUR und zum 31. Dezember 2005 um 45 TEUR erhöht. Die dazugehörigen aktivierten Mieterdarlehen, die nach HGB im Finanzanlagevermögen ausgewiesen wurden, fallen weg.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Erhöhung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte stammt überwiegend aus der im Rahmen des Übergangs auf die IFRS erfolgten Einbeziehung der BIL Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. 870 KG in den Konsolidierungskreis sowie aus der Einbeziehung der Uzin Utz Construction Materials Co. Ltd.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises (BIL Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. 870 KG und Uzin Utz Construction Materials Co. Ltd.) erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 13.513 TEUR. Weitere Bewertungsunterschiede in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ergeben sich im Wesentlichen aus der Aktivie-

zung von Leasingverpflichtungen (s. Erläuterung Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte).

Teilgewinnrealisierung (POC-Methode), Vorratsbewertung, Saldierung von erhaltenen Anzahlungen, Drohverlustrückstellungen

Eine wesentliche Veränderung nach IFRS im Vergleich zum HGB resultiert aus der Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode (POC) auf langfristige Fertigungsaufträge, die unter bestimmten Voraussetzungen eine Teilgewinnrealisierung vorsieht. Da im Uzin Utz Konzern Fertigungsaufträge mit Kurzfrist-Charakter die Regel sind, hat diese Vorschrift keine Auswirkung.

Der Wegfall der im HGB zulässigen Saldierungsmöglichkeit von erhaltenen Anzahlungen für alle Vorräte hat ebenfalls keine Auswirkung.

Der Ansatz der Vorräte ist darüber hinaus durch die von den handelsrechtlichen Vorschriften abweichende unterschiedliche verlustfreie Bewertung nach IFRS/IAS beeinflusst. Hierbei erfolgen die Abschläge nicht –wie nach HGB– zu Vollkosten, sondern zu Teilkosten.

Aufgrund des auf eine kurzfristige Lieferbereitschaft abzielenden Logistikkonzepts und der nicht der Investitionsgüterbranche zuzurechnenden Produkte des Uzin Utz Konzerns wurden keine Rückstellungen für drohende Verluste gebildet.

Umbewertung von Pensionsverpflichtungen

Die nach HGB unter dem Posten Pensionsrückstellungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Unterstützungseinrichtungen enthaltenen Pensionsverpflichtungen werden nach IFRS/IAS i.d.R. zu höheren Werten angesetzt. Dies ist bedingt durch die nach IFRS/IAS verpflichtende Einbeziehung der zukünftigen Pensionssteigerungen auf Grund von Gehalts- und Karrieretrends, die nach HGB nicht enthalten sind. Dieser Effekt sowie der Ansatz von bisher nicht bilanzierten Unterdeckungen bei mittelbaren Pensionsverpflichtungen haben zum Eröffnungsbilanzzeitpunkt zu einem Einfluss auf das Eigenkapital von 326 TEUR geführt.

Latente Steuern

Auf die im Rahmen der IFRS-Umstellung vorgenommenen Wertanpassungen wurden in Anwendung der Grundsätze des IAS 12 latente Steuern gebildet. Die latenten Steuern wurden den Wertanpassungen entsprechend direkt im Eigenkapital erfasst.

Nichtansatz von Aufwandsrückstellungen und Rückstellungen ohne Verpflichtungscharakter

Die nach HGB bilanzierungsfähigen Aufwandsrückstellungen und Rückstellungen ohne Verpflichtungscharakter sind nach IFRS/IAS nicht ansatzfähig. Rückstellungen dürfen nach IFRS/IAS nur dann angesetzt werden, wenn eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht und eine Inanspruchnahme wahrscheinlich ist. Diese erfolgsneutrale Auflösung und Umbewertung zum Eröffnungsbilanzzeitpunkt führte zu einer Erhöhung des Eigenkapitals um 113 TEUR.

Fremdwährungsumrechnung und Ansatz von derivativen Finanzinstrumenten

Nach IFRS sind sowohl die positiven wie auch die negativen Marktwerte von Derivaten mit dem Fair-Value zu bewerten. Die bilanzierten Marktwerte derivativer Finanzinstrumente und die Umrechnung von gesicherten Fremdwährungsforderungen/-verbindlichkeiten stehen in einem engen Zusammenhang. Nach handelsrechtlicher Handhabung wird im Uzin Utz Konzern aus Fremdwährungsforderungen/-verbindlichkeiten und ihren entsprechenden Kurssicherungsgeschäften eine Bewertungseinheit gebildet, so dass die korrespondierenden Bilanzposten mit dem Sicherungskurs in der Bilanz angesetzt werden. Nach IFRS ist die Bildung von Bewertungseinheiten an enge Voraussetzungen gebunden. Da diese Voraussetzungen im Uzin Utz Konzern nicht vorliegen, werden Derivate mit ihren Marktwerten und Fremdwährungsforderungen/-verbindlichkeiten mit dem Stichtagskurs bilanziert.

Die sich ergebenden gegenläufigen Effekte kompensieren sich im Zeitablauf erfolgswirksam. In der IFRS-Bilanz des Uzin Utz Konzerns sind zum Eröffnungsbilanzzeitpunkt derivative Finanzinstrumente in einem Volumen von 55 TEUR erstmals bilanziert.

Der Konzern benutzt Zinscaps zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos aus seinen Bankverbindlichkeiten. Hinsichtlich Verbindlichkeiten mit einem Nennwert von 3.058 TEUR ist das Zinsrisiko auf durchschnittlich 3,5% begrenzt. Detaillierte Angaben sind in den Erläuterungen zu Finanzinstrumenten enthalten.

Umsatzerlöse und Materialaufwand

Die höheren Werte bei den Umsatzerlösen und dem Materialaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS im Vergleich zur Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB stammen hauptsächlich aus der anteiligen Erstkonsolidierung der Uzin Utz Construction Materials Ltd., Shanghai (China). Die Gesellschaft wurde erstmalig 2004 im Rahmen der Quotenkonsolidierung in Höhe des Anteilsbesitzes (45%) in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Der von den nach deutschen handelsrechtlichen Grundsätzen abweichende Abschreibungsaufwand stammt im Wesentlichen aus:

- Veränderungen der Nutzungsdauer (nicht handelsrechtliche Abschreibungsnutzungsdauer, sondern wirtschaftliche Nutzungsdauer)
- Aktivierung Finance-Leasing und die entsprechende Abschreibung
- Wegfall planmäßiger Goodwill-Abschreibungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Verminderung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus der Einbeziehung der BIL Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. 870 KG in den Konsolidierungskreis. Die bisher in der Uzin Utz AG unter dieser Position ausgewiesenen, auf den Leasingzahlungen beruhenden Aufwendungen werden im Wege der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Erhöhung der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus der Einbeziehung der BIL Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. 870 KG in den Konsolidierungskreis.

Angaben zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert

Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Aufgrund der endlichen Nutzungsdauern erfolgt eine planmäßige, lineare Abschreibung. Die Abschreibungsdauer für gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen sowie Produkt-Know-how beträgt maximal 22 Jahre.

Geschäfts- und Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte werden im Einklang mit IFRS 3 nicht mehr planmäßig, sondern nur sofern ein Wertminderungsbedarf festgestellt wird, abgeschrieben. Abschreibungsbeträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte“ erfasst (vgl. dazu auch die Ausführungen unter zum Punkt „Impairment-Test“).

Die wesentlichen Geschäfts- und Firmenwerte sowie die zu Grunde gelegten Annahmen der Werthaltigkeitstests sind auf Seite 31 ff. aufgeführt.

Die zum Stichtagskurs ausgewiesenen Firmenwerte in 2005 in Höhe von 20.131 TEUR (Vorjahr 13.621 TEUR) entfallen auf die Gesellschaften wie in folgender Übersicht dargestellt:

Gesellschaft/TEUR	31.12.2005	31.12.2004
Uzin Tyro AG	1.071	1.080
Uzin Utz AG	2.788	2.788
Sifloor AG	6.443	
Unipro B.V.	7.943	7.943
Unipro N.V.	702	702
BIL Leasing Verwaltungs GmbH & Co. 870 KG	981	981
Uzin Utz Constr. Mat. Ltd.	204	127

Die Veränderung des Firmenwerts der Uzin Tyro AG vom 31.12.04 auf den 31.12.05 resultiert aus der Veränderung des Wechselkurses zu den jeweiligen Abschlussstichtagen.

In 2005 betragen die Firmenwerte aus der erstmaligen Kapitalkonsolidierung 6.519 TEUR.

Die im Geschäftsjahr 2005 für die Cash Generating Units durchgeführten Impairment-Tests ergaben keinen Wertminderungsbedarf.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Nach IAS 38 besteht für Forschungskosten ein Aktivierungsverbot. Entwicklungskosten sind nur bei Vorliegen bestimmter, genau bezeichneter Voraussetzungen aktivierungsfähig. Eine Aktivierung ist demnach immer dann erforderlich, wenn die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt, die über die normalen Kosten hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Zusätzlich müssen hinsichtlich des Entwicklungsprojekts oder des zu entwickelnden Projekts bzw. Verfahrens verschiedene Kriterien kumulativ erfüllt sein.

Diese Aktivierungsvoraussetzungen sind überwiegend nicht gegeben, da die Art und die Dimension der charakteristischen Forschungs- und Entwicklungsrisiken dazu führen, dass das Funktions- und Wirtschaftsrisiko bei in der Entwicklung befindlichen Produkten regelmäßig erst dann mit hinreichender Zuverlässigkeit abgeschätzt werden kann, wenn

- die Entwicklung der betreffenden Produkte oder Verfahren abgeschlossen ist und
- nach Abschluss der Entwicklung nachgewiesen ist, dass die Produkte die erforderlichen technischen und wirtschaftlichen Anforderungen des Marktes erfüllen.

Im Uzin Utz Konzern wurden Aktivierungen im Geschäftsjahr 2005 in Höhe von rund 68 TEUR vorgenommen. Die Herstellungskosten umfassen dabei die direkt oder indirekt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten. Es handelt es sich um Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer. Die planmäßige Abschreibung beginnt mit der wirtschaftlichen Nutzung des Vermögenswertes linear über die jeweilige voraussichtliche Nutzungsdauer, grundsätzlich über drei Jahre.

In den Vorjahren gab es keine Aktivierungen selbst erstellter Software oder anderer Produktentwicklungskosten.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, im Wesentlichen Software und Patente, werden zu Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben.

Die Entwicklung der einzelnen Posten der immateriellen Vermögenswerte ist im Anlagespiegel dargestellt.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Herstellungskosten werden anhand direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie angemessener Gemeinkosten ermittelt. Fremdkapitalzinsen werden als Aufwand verrechnet. Geschäfts- oder Fabrikgebäude werden in längstens 50 Jahren, technische Anlagen und Maschinen durchschnittlich über zehn Jahre, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung überwiegend über fünf Jahre und vermietete Erzeugnisse unter Berücksichtigung der vertraglichen Vereinbarungen abgeschrieben. Gemäß dem wirtschaftlichen Nutzungsverlauf wird das Sachanlagevermögen im Wesentlichen linear abgeschrieben. Neubewertungen nach IAS 16 wurden nicht vorgenommen.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen die folgenden Nutzungsdauern zu Grunde:

- Gebäude 25–50 Jahre
- Grundstückseinrichtungen 2–15 Jahre
- Maschinentechnische Anlagen 2–15 Jahre
- Andere Anlagen 2–15 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattung 2–15 Jahre

.Zu weitergehenden Erläuterungen zum Impairment-Test vergleiche Punkt „Impairment-Test“.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem Konzernanlagespiegel ersichtlich.

Insgesamt investierte der Konzern im Jahr 2005 16,3 Mio. EUR (17,1).

Für das Jahr 2006 ist der Neubau einer Produktionsstätte der Sifloor AG in der Schweiz geplant. Hier wird mit einer Investition in Höhe von rund 5,5 Mio. EUR gerechnet. Die Uzin Utz AG plant

2006 eine Investition (rund 0,8 Mio. EUR) in eine neue Fertigungslinie. Weitere wesentliche Investitionen im Konzern sind derzeit nicht vorgesehen.

Infolge von Finanzierungsleasingverträgen, bei denen der Uzin Utz Konzern als Leasingnehmer auftritt, wurden Sachanlagen in folgender Höhe aktiviert:

	31.12.2005 Buchwert (in TEUR)	31.12.2004 Buchwert (in TEUR)	01.01.2004 Buchwert (in TEUR)
Grundstücke und Bauten			2.747
Technische Anlagen und Maschinen			996
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	45	65	109

Langfristige Finanzanlagen

Finanzanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Wert angesetzt, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist. Verzinsliche Ausleihungen werden zum Nennwert bilanziert.

Impairment-Test

Die Buchwerte der Vermögenswerte des Uzin Utz Konzerns mit Ausnahme der Vorräte (vergleiche die Erläuterungen zum Punkt „Vorräte“) und der aktiven latenten Steuern (vergleiche die Erläuterungen zum Punkt „Steuern vom Einkommen und Ertrag“) werden zum Bilanzstichtag daraufhin überprüft, ob Indikatoren einer Wertminderung vorliegen. Geschäfts- und Firmenwerte sind gemäß IAS 36 einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit in Form eines Impairment-Tests zu überprüfen.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen sind gemäß IAS 36 vorzunehmen, soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswertes den Buchwert unterschreitet. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert (value-in-use) des betroffenen Vermögenswertes. Sind die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Die Werthaltigkeitstests werden für die auf der Basis der Führungsstrukturen des Konzerns definierten Cash Generating Units nach den Regelungen des IAS 36 durchgeführt. Gegenstand des Impairment-Tests ist der Vergleich des Buchwerts eines Geschäftsbereiches mit dem erzielba-

ren Betrag (recoverable amount). Der erzielbare Betrag entspricht i.d.R. dem Nutzungswert (value-in-use), der nach dem „Discounted Cashflow“-Verfahren ermittelt wird.

Basis für die Ermittlung der zukünftigen Cashflows sind die Daten aus der detaillierten Unternehmensplanung für die Geschäftsjahre bis 2006/2007 bzw. 2007/2008. Die Fortschreibung der Prognosen betreffend Marktpotential und Kaufverhalten erfolgt unter Berücksichtigung des vorangegangenen Geschäftsverlaufs und anschließendem Übergang auf die ewige Rente.

Für die Abzinsung der Cashflows wird grundsätzlich ein konzern einheitlicher Zinssatz verwendet, der, falls erforderlich, um Unterschiede in den Basiszinssätzen der einzelnen Währungen angepasst wird. Im Berichtsjahr und im Vorjahr kam für den Unternehmensplanungszeitraum (5 Jahre) ein Vorsteuerzinssatz von 6,18% zur Anwendung. Für die ewige Rente wurde ein Risikoabschlag von 10% berücksichtigt.

Ist der erzielbare Betrag eines Geschäftsbereiches geringer als sein Buchwert, wird in Höhe des Unterschiedsbetrags zunächst eine Wertminderung auf den Geschäfts- und Firmenwert vorgenommen. Übersteigt der abzusetzende Betrag den Firmenwert, wird er proportional von den nicht monetären Vermögenswerten abgesetzt.

Im Geschäftsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen gem. IAS 36 vorgenommen

Umlaufvermögen

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert. Die Ermittlung der Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Handelswaren wird nach der Durchschnittsmethode vorgenommen. Bestandteil der Herstellungskosten der unfertigen und der fertigen Erzeugnisse sind gemäß IAS 2 („Inventories“) – neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen – anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten unter Annahme einer Normalauslastung einschließlich der Abschreibungen auf Fertigungsanlagen sowie fertigungsbezogene Sozialkosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Soweit Bestandsrisiken vorlagen, die sich aus der Lagerdauer und verminderter Verwertbarkeit ergaben, sind Abwertungen in ausreichendem Umfang vorgenommen worden. Falls erforderlich, wurde der niedrigere Nettoveräußerungswert angesetzt. Es wurden keine wesentlichen Abwertungen vorgenommen.

Der Gesamtbestand bilanzierter Vorräte beträgt 17,3 Mio. EUR (Vorjahr 15,0 Mio. EUR).

Wesentliche Aufträge, die eine Bilanzierung entsprechend IAS 11 „Construction Contracts“ erfordern würden, lagen zum Bilanzstichtag nicht vor.

Das FiFo-Prinzip (First In - First Out) wird konzernweit angewandt.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zum Nennbetrag bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt. Wertminderungen auf Forderungen werden entsprechend der Wahrscheinlichkeit des Ausfalls sowie für Länderrisiken gebildet. Dem allgemeinen Ausfall- und Zinsrisiko wird auf Basis von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit Rechnung getragen. Es wurden Wertberichtigungen in Höhe von 2,3 Mio. Euro gebildet.

Der Bestand der Forderungen in der Konzernbilanz setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Konzern (IFRS)			
	Gesamtausweis	davon mit RLZ < 1 Jahr	davon mit RLZ 1-5 Jahre	davon mit RLZ > 5 Jahre
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.334	21.320	15	0
Vorjahr	19.045	19.036	9	0
Forderungen gegenüber Finanzamt	1.070	1.070	0	0
Vorjahr	748	748	0	0
Forderungen gegenüber Mitarbeiter	249	249	0	0
Vorjahr	277	277	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	2.615	2.554	61	0
Vorjahr	3.313	3.249	64	0

Zur Absicherung des Forderungsrisikos wurde eine Warenkreditversicherung, die für alle wesentlichen Konzerngesellschaften gilt, abgeschlossen.

Die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultiert überwiegend aus dem Anstieg der Konzernumsätze und der erstmaligen Einbeziehung der Sifloor AG in den Konsolidierungskreis.

Flüssige Mittel

Neben täglich fälligen Guthaben bei Kreditinstituten sind in diesem Posten Schecks und Kassenbestände ausgewiesen. Flüssige Mittel sind zum Nennwert angesetzt. Fremdwährungsbestände sind zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Im Uzin Utz Konzern werden Bankguthaben ausschließlich bei Kreditinstituten einwandfreier Bonität gehalten.

Finanzanlagen

In der Berichtsperiode existieren keine Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden.

Eigenkapital/Eigene Aktien/Anteile anderer Gesellschafter

Die Veränderung des Eigenkapitals einschließlich der erfolgsneutralen Effekte ist in der Entwicklung des Konzerneigenkapitals dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der AG beträgt zum 31. Dezember 2005 12.805 TEUR und ist in 4.268.271 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien (Stammaktien) eingeteilt. Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung ermächtigt, in der Zeit bis zum 24. Mai 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 3.000 TEUR durch Ausgabe neuer stimmberechtigter, auf den Inhaber lautender Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Die Kapitalerhöhungen können gegen Bar- und/ oder Sacheinlagen erfolgen.

Das Grundkapital wurde im aktuellen Geschäftsjahr, durch Verwendung des genehmigten Kapitals II, um 805 TEUR erhöht (268.271 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien (Stammaktien)).

Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 4 ermächtigt, in der Zeit bis zum 24. Mai 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft weiterhin einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 2.195 TEUR durch Ausgabe neuer stimmberechtigter, auf den Inhaber lautender

Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) zu erhöhen (genehmigtes Kapital II). Die Kapitalerhöhungen können gegen Bar- und/oder Sacheinlagen erfolgen.

Kapitalrücklagen

Unter den Kapitalrücklagen sind die bei der Aktienaussgabe erzielten Aufgelder von 12.271 TEUR, vermindert um die für Zwecke der in 2000 durchgeführten Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln verwendeten Beträge in Höhe von 1.774 TEUR, ausgewiesen.

Zudem werden die in 2005 neu ausgegebenen Aktien (268.271 Stück) zum Tageskurs (14,65 EUR/Stück) abzüglich deren Nennwerts (3 EUR/Stück) erfasst.

Die Kapitalrücklage im Konzern hat sich wie folgt entwickelt:

Kapitalrücklage Konzern	31.12.2005 TEUR	Vorjahr TEUR
Stand 01.01.2005	10.497	10.497
Kapitalerhöhung	3.127	
Stand 31.12.2005	13.624	10.497

Der Vortragswert ergibt sich aus dem Bestand der Kapitalrücklage in der AG.

Gewinnrücklagen

In den Gewinnrücklagen sind enthalten:

- Die thesaurierten Gewinne der Uzin Utz Aktiengesellschaft und ihrer konsolidierten Tochtergesellschaften
- Eigenkapitaländerungen aufgrund von Konsolidierungs- und Wechselkurseffekten
- Erfolgsneutrale Umstellungseffekte aus der erstmaligen IFRS/IAS-Anwendung

Der Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung ergibt sich aus der Umrechnung der Einzelabschlüsse nach der modifizierten Stichtagskursmethode und aus der Übernahme der mit Durchschnittskursen errechneten Jahresergebnisse aus der Gewinn- und Verlustrechnung der Einzelgesellschaften.

Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Im aktuellen Geschäftsjahr entstanden keine Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung. Im Vorjahr wurden passive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von 57 TEUR ergebnisneutral in die Gewinnrücklagen umgegliedert. Sie betrafen Gewinnthesaurierungen, die während der Gruppenzugehörigkeit, aber vor dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung entstanden waren. Weitere 806 TEUR wurden gemäß IFRS 3 im Vorjahr ergebniswirksam aufgelöst.

Absetzungsposten für eigene Anteile

In Anwendung des IAS 32 werden eigene Anteile nicht als Vermögenswert sondern als Korrekturposten für eigene Anteile ausgewiesen. Im Geschäftsjahr wurden 61.439 Stück eigene Anteile offen vom Eigenkapital abgesetzt.

Der beizulegende Zeitwert der eigenen Aktien ist im Geschäftsjahr um 117 TEUR gestiegen.

Die AG wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Mai 2005 ermächtigt, bis zum 9. November 2006 eigene Aktien bis zu 10 v.H. des derzeitigen Grundkapitals u.a. zum Zwecke der Veräußerung an Dritte zur Übernahme von Unternehmen oder Beteiligungen zu erwerben.

Insgesamt betrug der Bestand an eigenen Aktien (nennwertlose Stückaktien) zum Bilanzstichtag 61.439 Stück, entsprechend einem Anteil am Grundkapital von 1,44 % (= 184 TEUR).

Die Erwerbspreise lagen zwischen EUR 14,00 und EUR 15,10. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2005 keine zusätzlichen eigenen Aktien erworben.

Anteile anderer Gesellschafter

Anteile anderer Gesellschafter sind in folgend aufgeführten Gesellschaften vorhanden:

- 10% bei der Uzin Utz Construction Materials Co. Ltd., Shanghai (China)
- 0,02% bei der Unipro N.V., Gent (Belgien)
- 6% bei der BIL Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. 870 KG, Pöcking (Deutschland)

Die korrespondierenden Eigenkapitalbestandteile und die einzelnen Jahresüberschüsse der Gesellschaften können der Darstellung des Anteilsbesitzes entnommen werden.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

	Gesamtausweis		Konzern (IFRS)			
	31.12.2005	Vorjahr	davon < 1 Jahr		davon > 1 Jahr	
	31.12.2005	Vorjahr	31.12.2005	Vorjahr	31.12.2005	Vorjahr
Rückstellungen für Pensionen	1.537	1.475	0	0	1.537	1.475
Steuerrückstellungen	1.283	374	1.268	374	15	0
Sonstige Rückstellungen						
des Personalbereichs	4.313	3.867	3.245	2.786	1.067	1.081
aus Garantie- und Kulanzleistungen	468	831	468	831	0	0
aus sonstigen Verpflichtungen und Risiken	1.222	1.119	1.222	1.119	0	0

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

In Deutschland werden Pensionsrückstellungen für die Versorgungsansprüche der Mitarbeiter und Pensionäre nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung biometrischer Grundlagen entsprechend der Projected-Unit-Credit-Methode gebildet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern unter Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfolgt dabei sofort im Jahresergebnis des jeweiligen Geschäftsjahres. Pensionsähnliche Verpflichtungen der ausländischen Gesellschaften werden analog bewertet. Die Summe der Pensionsaufwendungen in 2005 in Höhe von 97 TEUR (Vorjahr 267 TEUR) wird als Aufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen (Defined-Benefit-Plans) besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, die zugesagten Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter zu erfüllen. Die Versorgungszusagen der Uzin Utz AG sowie der inländischen Tochterunternehmen sind rückstellungsfinanziert.

Die Höhe der Pensionsverpflichtung (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen bzw. Defined-Benefit-Obligation) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, für die Schätzungen unumgänglich sind. Neben Annahmen zur Lebenserwartung sind hierbei folgende Prämissen bedeutsam, die vom wirtschaftlichen Umfeld im jeweiligen Land abhängen:

Die Gehaltsdynamik umfasst erwartete zukünftige Gehaltssteigerungen, die unter anderem in Abhängigkeit von der Inflation und der wirtschaftlichen Situation jährlich geschätzt werden. Die

sich nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method) ergebende Pensionsverpflichtung wird bei einem fondsfinanzierten Versorgungssystem um die Höhe des Vermögens des Fonds gekürzt. Übersteigt das Fondsvermögen die Verpflichtung aus der Pensionszusage, wird nach IAS 19 ein Aktivposten unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen. Soweit das Vermögen die Verpflichtung nicht deckt, wird die Nettoverpflichtung unter den Pensionsrückstellungen passiviert. Aus Erhöhungen oder Verminderungen, entweder des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtung oder des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens, können versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste entstehen. Ursache hierfür können unter anderem Änderungen der Berechnungsparameter, Schätzungsänderungen bezüglich des Risikoverlaufes der Pensionsverpflichtungen und Abweichungen zwischen dem tatsächlichen und dem erwarteten Ertrag aus dem Fondsvermögen sein.

Die Überprüfung der Notwendigkeit der bilanziellen Berücksichtigung von versicherungsmathematischen Gewinnen bzw. Verlusten erfolgt auf Basis der einzelnen Pläne gemäß dem Korridorverfahren. Dabei wird die Summe der noch nicht berücksichtigten versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste, die 10% des höheren Wertes von Planvermögen oder Defined-Benefit-Obligation übersteigen, über die durchschnittliche Restdienstzeit der aktiven Mitarbeiter verteilt. Im Uzin Utz Konzern stammen die wesentlichen Pensionsverpflichtungen aus der Uzin Utz AG und der Unipro B.V., Niederlande. Bei der Uzin Utz AG wurden zukünftige Pensionsverpflichtungen gegenüber dem Vorstand sowie eine sich bereits in der Auszahlungsphase befindliche Pensionsverpflichtung gegenüber einem ehemaligen Vorstandsmitglied bilanziert. Durch die gesetzlichen Vorgaben betreffend dem niederländischen sozialen Sicherungssystem, wurden für alle Arbeitnehmer der Unipro B.V., Niederlande, die Ansprüche aus zukünftigen Leistungen in den Pensionsrückstellungen berücksichtigt.

Altersversorgungspläne

Beitragsorientierte Pläne

Im Uzin Utz Konzern gibt es keine beitragsorientierten Pläne. Alle Altersversorgungspläne für anspruchsberechtigte Arbeitnehmer des Uzin Utz Konzerns sind leistungsorientiert.

Leistungsorientierter Plan

.Anspruchsberechtigten Personen werden Leistungen bei Erreichen des Ruhestandsalters von 65 Jahren gewährt. Sonstige Leistungen sind nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses nicht vorgesehen.

Die letzte versicherungsmathematische Bewertung der Vermögenswerte des Plans sowie des Barwertes des leistungsorientierten Plans sind zum 31.12.2005 von der Allianz Lebensversicherungs-AG, Stuttgart und Akkermans & Partners, Tilburg, Niederlande durchgeführt worden. Der Barwert des leistungsorientierten Plans, der laufende Leistungsaufwand und der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand wurden mit Hilfe der Methode der laufenden Einmalprämie ermittelt.

Neben Annahmen zur Lebenserwartung – in Deutschland nach den sogenannten Heubeck-Tafeln (2005 i.V. nach den Heubeck-Tafeln 1998) liegen der Berechnung der Pensionsverpflichtungen folgende versicherungsmathematische Annahmen zugrunde:

	Deutschland		Übrige	
	2005	2004	2005	2004
Abzinsungsfaktor	4,25%	4,75%	4,50%	4,00%
Erwartete Vermögensrendite	7,10%	4,50%	3,71%	3,50%
Erwartete Gehaltsdynamik	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%
Zukünftige Rentendynamik	1,75%	1,75%	0,00%	0,00%

Die Aufteilung des Gesamtaufwands (in TEUR) setzt sich wie folgt zusammen:

	Deutschland		Übrige	
	2005	2004	2005	2004
Laufender Dienstzeitaufwand	28	26	141	n/a
Zinsaufwand	-1	-1	95	n/a
Erwartete Erträge aus Planvermögen	8	5	60	n/a
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	3		4	n/a
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen aus bestehenden Verpflichtungen	58	14		
Summe der erfolgswirksamen erfassten Beträge	96	43	300	n/a

Diese Aufwendungen sind in den Personalkosten erfasst. Im Vorjahr wurde aus Gründen der Wesentlichkeit und unter Berücksichtigung der Kosten-Nutzen-Relation auf die Erstellung eines Gutachtens verzichtet.

	Deutschland		Übrige	
	2005	2004	2005	2004
Barwerte der rückstellungsfinanzierten Versorgungsansprüche	866	752	585	620
Noch nicht im Aufwand berücksichtigte Verluste	-99	-48	-1	1
Zeitwert des Planvermögens	-112	-107	1.338	1.663
Nettoverpflichtung	655	597	1.922	2.284

Die zum Abschlussstichtag ermittelte Nettoverpflichtung (in TEUR) ergibt sich wie folgt:

	Deutschland		Übrige	
	2005	2004	2005	2004
Barwerte der rückstellungsfinanzierten Versorgungsansprüche	866	752	585	620
Noch nicht im Aufwand berücksichtigte Verluste	-99	-48	-1	1
Zeitwert des Planvermögens	-112	-107	1.338	1.663
Nettoverpflichtung	655	597	1.922	2.284

Sonstige Rückstellungen

Gemäß IAS 37 „Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets“ werden für rechtliche oder faktische Verpflichtungen Rückstellungen in der Bilanz angesetzt, wenn der Mittelabfluss zur Begleichung der Verbindlichkeiten wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar ist. Aufwandsrückstellungen dürften nach IFRS nicht gebildet werden. Der Wertansatz der Rückstellungen basiert auf denjenigen Beträgen, die erforderlich sind, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen, erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen des Konzerns abzudecken. Soweit erforderlich, werden Rückstellungen abgezinst. Verbindlichkeiten werden mit ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen aus sonstigen Verpflichtungen und Risiken beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Altlasten, Altersteilzeit, ausstehende Bonigutschriften und Verpflichtungen aus noch ausstehenden Lieferantenrechnungen.

Langfristige Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden unter Zugrundelegung der entsprechenden Zinssätze auf den Bilanzstichtag abgezinst, sofern der Zinseffekt wesentlich war.

Grundsätzlich sind die sonstigen Rückstellungen den kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen zugeordnet.

Die sonstigen Rückstellungen des Personalbereichs betreffen im Wesentlichen Prämien und Tantiemen, Urlaubslöhne und -gehälter, pensionsähnliche Verpflichtungen, Gleitzeitguthaben und Sonderzahlungen.

Mit Ausnahme des angegebenen Teils der Personalkosten haben die Rückstellungen für laufende Steuern und sonstige Rückstellungen voraussichtlich Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden für gesetzlich vorgeschriebene Gewährleistungsverpflichtungen, für vertraglich vereinbarte Gewährleistungsverpflichtungen und für faktisch entstandene Gewährleistungsverpflichtungen bei Produkten gebildet.

Angaben zu Altersteilzeitmodellen

Als Möglichkeit für den vorzeitigen Übertritt in den Ruhestand bietet die Uzin Utz AG das firmenseitig geförderte Altersteilzeitmodell in der Blockvariante an. Die Laufzeit beträgt zwischen zwei und sechs Jahren, der Eintritt ist frühestens mit Vollendung des 55. Lebensjahres möglich. Grundsätzlich wird in der Arbeitsphase die volle Arbeitsleistung bei 50% der Bezüge erbracht. In der Freistellungsphase arbeitet der Mitarbeiter nicht mehr und erhält die restlichen 50% der Leistungen. Die Förderung durch den Arbeitgeber erfolgt durch die Aufstockung der Bezüge sowie der Beiträge zur Rentenversicherung.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind zu fortgeführten Anschaffungskosten passiviert. Verbindlichkeiten aus Finanzleasingverträgen werden mit dem Barwert der zukünftigen Leasingraten ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

in TEUR	Konzern (IFRS)							
	Gesamtausweis		davon mit RLZ < 1 Jahr		davon mit RLZ 1-5 Jahre		davon mit RLZ > 5 Jahre	
	31.12.2005	Vorjahr	31.12.2005	Vorjahr	31.12.2005	Vorjahr	31.12.2005	Vorjahr
gegenüber Kreditinstituten	48.673	42.758	7.457	5.680	36.012	20.145	5.204	16.933
erhaltene Anzahlungen	25	42	25	42	0	0	0	0
aus Lieferungen und Leistungen	7.240	8.213	7.151	8.045	88	168	0	0
Sonstige	3.889	4.507	3.771	4.445	118	62	0	0
davon aus Steuern	1.262	1.826	1.262	1.826	0	0	0	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	712	618	712	618	0	0	0	0

Verbindlichkeiten	Konzern	
	31.12.2005	Vorjahr
gliedert nach Art und Höhe der Sicherheiten	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	48.673	42.758
- durch Grundpfandrechte gesichert	15.703	15.703

Zinsänderungsrisiken

Zur Beurteilung des Zinsänderungsrisikos sind die Finanzinstrumente gemäß IAS 32 grundsätzlich in solche mit fester und solche mit variabler Zinsbindung zu unterteilen.

Bei festverzinslichen Finanzinstrumenten wird über die gesamte Laufzeit ein Marktzinssatz vereinbart.

Bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten wird der Zinssatz zeitnah angepasst und entspricht somit in etwa dem jeweiligen Marktzinssatz. Allerdings besteht hier das Risiko, dass der kurzfristige Zinssatz schwankt und veränderte Zinszahlungen fällig werden (zinsbedingtes Zahlungsstromrisiko).

Die Konditionen wesentlicher Darlehen können folgender Übersicht entnommen werden:

Währung	Nominalwert in in Mio. Landeswährung	Nominalwert in in Mio. Euro	Laufzeit gesamt	Zinssatz nominal	Zinssatz effektiv	Zinsbindung
EURO	1,3	1,3	2003/2009	4,21	4,21	variabel
CHF	1,4	0,9	2005/2015	3,10	3,10	variabel
EURO	1,2	1,2	2002/2008	3,00	3,00	variabel
EURO	3,9	3,9	2003/2011	4,15	4,15	
EURO	2,3	2,3	2003/2014	4,35	4,35	variabel
EURO	2,3	2,3	2003/2014	5,32	5,32	variabel
EURO	1,5	1,5	1999/2009	5,25	5,25	variabel
EURO	1,1	1,1	2002/2010	3,00	3,00	
EURO	2,6	2,6	2003/2011	4,09	4,09	
EURO	1,3	1,3	2003/2011	4,18	4,18	
EURO	2,3	2,3	2004/2012	3,60	3,60	
EURO	1,3	1,3	2003/2011	4,15	4,15	
EURO	4,3	4,3	2004/2011	3,40	3,40	
EURO	4,8	4,8	1999/2014	5,13	5,13	
EURO	4,0	4,0	2000/2014	5,23	5,23	
EURO	3,1	3,1	2000/2014	6,45	6,45	
EURO	1,6	1,6	2000/2014	6,55	6,55	

Die im Geschäftsjahr 2005 fälligen Beträge enthielten im Konzern schwebende Geschäfte aus Investitionen. Nach Vertragserfüllung führten diese Mittelabflüsse zu gleichwertigen Vermögenszugängen in der AG und im Konzern.

Haftungsverhältnisse

Aus der Kommanditbeteiligung an der BIL Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. 870 KG besteht eine über die Kommanditeinlage hinausgehende Hafteinlage in Höhe von 4.200 TEUR. Die BIL Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. 870 KG hat im aktuellen Geschäftsjahr ein Jahresergebnis von 148 TEUR erwirtschaftet. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag beläuft sich per 31.12.2005 auf 767 TEUR.

In der AG bestehen zudem Haftungsverpflichtungen aus der Begebung und Übertragung von Wechseln in Höhe von 1.012 TEUR.

Die Uzin Utz AG hat gegenüber der HypoVereinsbank und der Dresdner Bank eine Patronatserklärung für Kontokorrentkredite der JP Coatings GmbH und der Uzin France SAS in Höhe von insgesamt 2,6 Mio. EUR abgegeben.

Finanzinstrumente

Grundlagen

Finanzinstrumente sind Verträge, die gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit führen. Dazu gehören sowohl originäre Finanzinstrumente (z. B. Forderungen oder Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) als auch derivative Finanzinstrumente (Geschäfte zur Absicherung gegen Wertänderungsrisiken).

Nach IAS 39 werden folgende Kategorien von Finanzinstrumenten unterschieden:

- Vermögenswerte mit erfolgswirksamer Bewertung zu Marktwerten
- Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen,
- Ausgereichte Kredite und Forderungen,
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Finanzinstrumente werden, soweit nicht anders angegeben, zu ihrem Marktwert angesetzt. Der Marktwert eines originären Finanzinstrumentes ist der am Markt erzielbare Preis, d. h. der Preis, zu dem das Finanzinstrument zwischen voneinander unabhängigen Parteien innerhalb einer Transaktion frei gehandelt werden kann.

Originäre Finanzinstrumente, die Verbindlichkeiten darstellen, werden zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente sind Finanzkontrakte, deren Wert sich vom Preis eines Vermögenswertes (wie z. B. Aktien, Obligationen, Geldmarktinstrumente oder Commodities) oder eines Referenzsatzes (wie Währungen, Indizes und Zinsen) ableitet. Sie erfordern keine oder nur geringe Anfangsinvestitionen und ihre Abwicklung erfolgt in der Zukunft. Beispiele für derivative Finanzinstrumente sind Optionen, Termingeschäfte oder Zinsswapgeschäfte.

Nach IAS 39 werden im Uzin Utz Konzern sämtliche derivative Finanzinstrumente nach der Methode der Bilanzierung zum Erfüllungstag zu Marktwerten angesetzt. Die Marktwerte werden mit Hilfe standardisierter finanzmathematischer Verfahren (Mark-to-Market-Methode) oder quotierter Preise ermittelt. Gewinne und Verluste aus der Veränderung der Marktwerte derivativer Finanzinstrumente werden in der Gewinn- und Verlustrechnung mit ihrem Marktwert berücksichtigt.

Im Zusammenhang mit der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften ist nach den Vorschriften des Hedge Accountings grundsätzlich zwischen Fair-Value-Hedge und Cashflow-Hedge zu unterscheiden. Im Konzern bestehen keine Sicherungsbeziehungen die nach den Vorschriften der IAS 39 zum Hedge Accounting bilanziert werden. Im Zusammenhang mit den im Konzernabschluss ausgewiesenen derivativen Finanzinstrumenten werden die Voraussetzungen des Hedge Accountings nicht erfüllt.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Zugangs mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Zu späteren Zeitpunkten werden sie zu ihren beizulegenden Marktwerten bilanziert. Daraus resultierende Gewinne und Verluste fließen, sofern die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting nicht erfüllt sind, in das Ergebnis der jeweiligen Periode ein.

Zinsänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiken werden zum Teil durch den Abschluss von Zinscaps begrenzt. Dadurch wird das Risiko aus variabel verzinslichen Darlehen nach oben betragsmäßig abgesichert. Der Konzern kann dadurch günstige variable Zinsbedingungen bei einem begrenzten Risiko nutzen. Für den Fall konstant bleibender oder fallender Zinsen ist das Risiko auf den Verfall der Prämie beschränkt. Die Zinscaps sind zum Ende ihrer Laufzeit auszubuchen.

Unter dem Posten „Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte“ werden vier in 2003 erworbene derivative Finanzinstrumente der Kategorie „held for trading“ in Form von Zinscaps ausgewiesen. Die bestehenden Zinscaps begrenzen das Zinsänderungsrisiko aus variabel verzinslichen Darlehen mit einem Nennwert von 3.058 TEUR (Vorjahr 4.031 TEUR). Die Laufzeiten der Zinscaps sind untenstehender Aufstellung zu entnehmen. Die Voraussetzungen des Hedge Accounting liegen nicht vor.

Der Marktwert ergibt sich aus der Bewertung der ausstehenden Positionen zu Marktpreisen. Er gibt an, wie sich eine Glattstellung der Zinscaps zum Bilanzstichtag auf das Ergebnis ausgewirkt hätte. Zur Bestimmung des Marktwertes wurden entsprechende Quotierungen von Kreditinstituten eingeholt.

Die Zinscaps sind am Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert von 7 TEUR bewertet. Der sich daraus ergebende Wertminderungsbedarf in 2005 von 6 TEUR (Vorjahr 49 TEUR) wird unter dem Konto „Kosten des Finanzverkehrs“ ausgewiesen.

Es bestehen zum 31.12.2005 folgende Restlaufzeiten und Nominalbeträge:

Zinscap 1: Laufzeit bis 30.09.2008; Nominalbetrag 1.200 TEUR

Zinscap 2: Laufzeit bis 31.03.2010; Nominalbetrag 643 TEUR

Zinscap 3: Laufzeit bis 30.03.2010; Nominalbetrag 1.125 TEUR

Zinscap 4: Laufzeit bis 30.06.2006; Nominalbetrag 90 TEUR

Da die Zinscaps mit bonitätsmäßig einwandfreien Banken abgeschlossen wurden, werden Kreditrisiken für diese Finanzinstrument ausgeschlossen.

Währungsänderungsrisiken

Die Uzin Utz AG steuert das Währungsrisiko des Gesamtkonzerns, das aufgrund der Konzernstruktur und den bestehenden Produktionsstandorten in verschiedenen Währungszonen allerdings von untergeordneter Bedeutung ist. Währungsrisiken werden zudem dadurch minimiert, in dem ausländische Töchter, deren Währung nicht in Euro besteht, ihren Finanzbedarf vordergründig im Sitzstaat decken. Zudem werden fallweise zur Absicherung feststehender Zahlungen oder bei bedeutenden Fremdwährungsforderungen bzw. -verbindlichkeiten Devisentermingeschäft und Währungsoptionen abgeschlossen. Im Geschäftsjahr wurde im Zusammenhang mit Währungsoptionen ein Transaktionsvolumen von 35 TEUR erreicht. Der Betrag der abgesicherten Währung betrug 10.000 TCHF (Schweizer Franken).

Kreditrisiken

Der Uzin Utz Konzern versucht das Kreditrisiko durch Handelsauskünfte, Kreditlimits und Debitorenmanagement einschließlich eines Mahnwesens und offensiven Inkassos zu verringern.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Der Uzin Utz Konzern hat keine Zuwendungen der öffentlichen Hand gemäß IAS 20 erhalten.

Leasing

Der Konzern als Leasingnehmer

Im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen wird dem Leasingnehmer das wirtschaftliche Eigentum in den Fällen zugerechnet, in denen er im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, trägt (IAS 17). Sofern das wirtschaftliche Eigentum dem Uzin Utz Konzern zuzurechnen ist, erfolgt für diese Fälle die Aktivierung zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert oder zum niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen. Die Abschreibungen erfolgen linear entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer oder über die kürzere Vertragslaufzeit. Die abgezinsten Zahlungsverpflichtungen aus den Leasingraten werden als Verbindlichkeiten passiviert und unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Soweit im Uzin Utz Konzern Operate-Lease-Verhältnisse auftreten, werden Leasingraten bzw. Mietzahlungen direkt als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Leasingverträge für Immobilien und andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung enthalten regelmäßig eine Kaufoption. Die Restlaufzeiten der Verträge betragen zwischen 1 und 25 Jahren. Die den Verträgen zu Grunde liegenden jährlichen Zinssätze variieren je nach Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zwischen 5,54% und 10,17%. Die in Zukunft fälligen Zahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen, die in entsprechender Höhe unter den sonstigen Verbindlichkeiten bilanziert sind, ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Sonstige finanziellen Verpflichtungen aus Finance Leasing	Konzern	
	31.12.2005	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Fällig 2006	535	609
Fällig 2007 - 2010	1.538	1.639
Fällig nach 2010 (jährlich)	356	356

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen beinhalten hauptsächlich Leasingvereinbarungen über PKW, Maschinen, Büro- und Fabrikgebäude.

Zum Bilanzstichtag hatte der Konzern offene Verpflichtungen aus unkündbaren Operate-Leasingverhältnissen, die wie folgt fällig sind:

Sonstige finanziellen Verpflichtungen aus Operate Leasing	Konzern	
	31.12.2005	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Fällig 2006	3.533	16.277
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	1.587	1.786
Fällig 2007 - 2010	9.682	9.763
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	6.349	7.142
Fällig nach 2010 (jährlich)	1.812	2.211
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	1.587	1.786

Zahlungen aus Operate-Leasingverhältnissen betreffen hauptsächlich Mieten für bestimmte Büroimmobilien sowie Firmenwagen des Konzerns. Leasingverhältnisse werden für eine durchschnittliche Laufzeit von 3 Jahren abgeschlossen. Die Mieten sind für durchschnittlich drei Jahre festgeschrieben.

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen beinhalten neben Leasingvereinbarungen über PKW, Büro- und Fabrikgebäude auch Leasingverpflichtungen im Zusammenhang mit der Finanzierung des Logistikzentrums über die BIL Leasing Verwaltungs-GmbH. Diesen konzerninternen Leasingverpflichtungen von 1.587 TEUR (Vorjahr 1.786 TEUR) stehen erwartete Leasingerträge innerhalb des Konzerns in mindestens gleicher Höhe gegenüber.

Die kumulierten finanziellen Verpflichtungen des Konzerns stellen sich wie folgt dar:

Sonstige finanziellen Verpflichtungen gesamt	Konzern	
	31.12.2005	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Fällig 2006	4.069	16.886
Fällig 2007 - 2010	11.220	11.402
Fällig nach 2010 (jährlich)	2.168	2.567

Die Nettobuchwerte von geleasteten Vermögenswerten stellen sich wie folgt dar:

Vermögenswerte (in TEUR)	Nettobuchwert
Maschinen	489
PKW/LKW	290
Grundstücke und Gebäude	2.536
Gesamt	3.315

Die Leasingverträge enthalten regelmäßig eine Kaufoption.

Auf die Darstellung der Barwerte der kurzfristigen und Verpflichtungen aus Leasingzahlungen wurde aufgrund der Unwesentlichkeit der Beträge verzichtet. Nachfolgend die Überleitung der maßgeblichen Mindestleasingzahlungen zu deren Barwert am Abschlussstichtag:

	fällig innerhalb 2006	fällig zwischen 2007-2010	fällig nach 2011 (jährlich)
TEUR	31.12.2005	31.12.2005	31.12.2005
Mindestleasingzahlungen	362	1.435	356
Abzinsungsbeträge	18	255	126
Barwerte	343	1.180	229

Der Konzern als Leasinggeber

Innerhalb Uzin Utz Konzerns werden Büro- und Fabrikgebäude vermietet.

Hierbei handelt es sich gemäß IAS 17 „Leases“ vor allem um Operate-Leasingverhältnisse. Vertragsausgestaltungen, die Finanzierungsleasingverhältnisse darstellen, werden in Höhe des Barwertes der ausstehenden Mindestleasingzahlungen unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden unter den Verbindlichkeiten in Höhe des Barwertes der Mindestleasingzahlungen abgebildet.

Gegenüber fremden Dritten wurden Leasingverträge über Vermögenswerte in Höhe der Bruttowerte von rd. 112 TEUR abgeschlossen. Die Laufzeit beträgt 4 Jahre.

Steuern

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag umfassen sowohl laufende als auch latente Steuern. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen Posten, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden. In diesem Fall werden auch die entsprechenden latenten Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital gebucht.

Ertragssteuern

Laufende Steuern sind die erwarteten, für das Jahr zu zahlenden Steuern auf der Grundlage der in dem betreffenden Jahr geltenden Steuersätze sowie etwaige Korrekturen (Nachzahlungen von Steuern früherer Jahre). Weitere Erläuterungen betreffend den Steueraufwand der Berichtsperiode enthält der Punkt „Erläuterungen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung“.

Latente Steuern

Latente Steuern werden angesetzt für temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen Werten von Vermögenswerten und Schulden und deren Wertansätzen im Konzernabschluss. Abweichend davon werden gemäß IAS 12.21 für Geschäfts- und Firmenwerte, die nicht mit steuerlicher Wirkung abgeschrieben werden können, keine latenten Steuern angesetzt. Darüber hinaus werden auch latente Steuern für die künftige Nutzung steuerlicher Verlustvorträge aktiviert. Der Ansatz der latenten Steuern erfolgt mit den Steuersätzen, die nach dem geltenden Recht zu dem Zeitpunkt Gültigkeit haben werden, zu dem sich die temporären Differenzen voraussichtlich umkehren bzw. zu dem die Verlustvorträge voraussichtlich genutzt werden können.

Latente Steuern wurden nur insoweit gebildet als die Planungsrechnungen der entsprechenden Gesellschaften, die unter der Going-Concern-Prämisse erstellt wurden, für die nächsten Geschäftsjahre positive Jahresergebnisse ergeben.

Der Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern auf zeitliche Bewertungsunterschiede, steuerliche Verlustvorträge und Konsolidierungsvorgänge im Konzern ist folgenden Posten zuzuordnen:

(in TEUR)	Aktive latente Steuern			Passive latente Steuern		
	31.12.2005	31.12.2004	01.01.2004	31.12.2005	31.12.2004	01.01.2004
Anlagevermögen	39	20	4	7.516	6.942	4.966
Umlaufvermögen	20			-228	47	8
Rückstellungen	7			-286	-318	-283
Verbindlichkeiten	18			875	810	863
Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	1.178	1.738	1.287			
Latente Steuern aus Währungsdifferenzen	5	15		19	17	
Latente Steuern auf Konsolidierungsvorgänge	325	324	214			
	1.592	2.097	1.505	7.897	7.499	5.554

Wertberichtigungen auf den Buchwert aktiver latenter Steuern werden dann vorgenommen, wenn eine Realisierung der erwarteten Vorteile aus der latenten Steuer nicht hinreichend wahrscheinlich ist. Die dabei vorgenommene Einschätzung kann im Zeitablauf Änderungen unterliegen, die in Folgeperioden zu einer Auflösung der Wertberichtigung führen können.

Aus der Veränderung der Wertberichtigungen auf zeitliche Bewertungsunterschiede und Verlustvorträge ergibt sich ein Einfluss auf den Steueraufwand von 787 TEUR (Vorjahr -138 TEUR).

Die dargestellten Bilanzansätze wurden wertberichtigt, falls mit einer Realisierung der darin enthaltenen Steuervorteile nicht mehr gerechnet wird. Im Ansatz zum 31. Dezember 2005 sind bei zeitlichen Bewertungsunterschieden Wertberichtigungen von 84 TEUR (Vorjahr 20 TEUR) und bei Verlustvorträgen von 1.178 TEUR (Vorjahr 1.738 TEUR) vorgenommen worden. Soweit Verlustvorträge nicht wertberichtigt wurden, wird von einer Nutzung dieser Steuerminderungspotenziale durch zu versteuernde Einkünfte in den nächsten Jahren ausgegangen, die auf Grund der Planung der Gesellschaften als wahrscheinlich gelten. Die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge betragen zum 31. Dezember 2005 3.781 Mio. EUR (Vorjahr 5.843 TEUR).

Erläuterungen zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden zu dem Zeitpunkt gebucht, zu dem die Erzeugnisse oder Waren geliefert bzw. die Leistungen erbracht worden sind. Erlösschmälerungen und Skonti werden dabei in Abzug gebracht. Die ausführliche Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen und Regionen ergibt sich aus der Segmentberichterstattung.

Umsätze werden als realisiert angesehen:

- bei der Lieferung von Waren nach Gefahrenübergang,
- bei Dienstleistungen nach Erbringung der Leistung,
- bei vermieteten Produkten und Wartungsverträgen über die Laufzeit des Vertrages

Die Erlöse des Konzerns stellen sich wie folgt dar:

Umsatzerlöse	Konzern	
	31.12.2005	Vorjahr
Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen	TEUR	TEUR
Eigenerzeugnisse	88.926	75.639
Handelswaren	48.632	42.065
Dienstleistungen & Sonstiges	966	4.227
	138.524	121.931

Umsatzerlöse Aufgliederung nach geografisch bestimmten Märkten	Konzern	
	31.12.2005 TEUR	31.12.2004 TEUR
Deutschland	70.051	62.592
Westeuropa	41.714	36.707
Osteuropa	13.736	11.928
Restliches Europa	7.532	6.776
Amerika	1.863	2.200
Asien	3.420	1.613
Rest	209	116
	138.524	121.931

Erlöse in TEUR	31.12.2005	31.12.2004
Umsatzerlöse	138.524	121.931
Erlöse aus langfristiger Auftragsfertigung	0	0
Erträge aus dem Leasing von Geräten	0	0
Erträge aus der Vermietung von Sachanlagen	0	0
Erträge aus Dividenden	0	0
Nutzungsentgelte (Lizenzträge,...)	0	0
	138.524	121.931
sonstige betriebliche Erträge	2.322	2.702
Finanzerträge	31	85
	140.877	124.718

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten hauptsächlich Versicherungsleistungen (rund 399 TEUR), Erträge aus dem Anteilsverkauf des Dualen Systems Deutschlands (rund 466 TEUR), Erträge aus Kursgewinnen (393 TEUR), Erträge aus der Verringerung von Pauschal- und Einzelwertberichtigungen (151 TEUR) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (rund 221 TEUR) und Erträge aus Abgängen des Anlagevermögens (rund 38 TEUR).

In den Erträgen aus Anlagenabgängen sind die Veräußerungsgewinne der Uzin Italia S.r.l., Italien (Terlan) enthalten.

Materialaufwand

Materialaufwand (in TEUR)	Konzern	
	2005	2004
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	61.089	53.940
Aufwendungen für bezogene Leistungen	57	13

Die Zunahme beruht hauptsächlich aus der Erstkonsolidierung der Sifloor AG.

Der absolute Materialaufwand stieg dabei, leicht unterproportional zum Umsatzwachstum an.

Personalaufwand/Mitarbeiter

Personalaufwand	Konzern	
	31.12.2005	31.12.2004
	TEUR	TEUR
Insgesamt	33.832	30.455
davon für Altersversorgung	97	267

Im Jahresdurchschnitt wurden im Uzin Utz Konzern beschäftigt:

Arbeitnehmerzahl (im Jahresdurchschnitt)	2005		2004	
	Inland	Ausland	gesamt	gesamt
Inland Ausland gesamt	419,44	265,46	684,90	638,38
Gewerbliche Mitarbeiter	129,88	70,75	200,63	180,38
Angestellte	262,13	193,21	455,34	430,73
Auszubildende	27,44	1,50	28,94	27,28
(davon aus neu konsolidierten Unternehmen)		34,00	34,00	

In der quotal mit 50% konsolidierten Beteiligungsgesellschaft artiso solutions gmbh wurden zum Jahresende 2005 insgesamt 17 Angestellte beschäftigt (Vorjahr 15).

In 2004 ist die Uzin Utz Construction Materials Co. Ltd. voll berücksichtigt.

Derzeit gibt es keine Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme für Mitarbeiter.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen (Vorjahreszahlen in Klammern):

	Konzern	
	2005	2004
	TEUR	TEUR
Vertriebs- und Werbekosten	17.117	15.725
Miet- und Mietnebenkosten	1.211	964
Instandhaltungs- und Reparaturkosten	1.774	1.646
Versicherungsaufwendungen	1.220	1.226
Sonstige Betriebskosten	2.455	2.400
Verwaltungskosten	3.579	3.005
Sonstiger übriger Aufwand	3.027	3.119

Es gab im Geschäftsjahr 2005 keine wesentlichen periodenfremden Aufwendungen, die nicht durch zeitliche Abgrenzungsbuchungen berücksichtigt worden sind.

Zinsergebnis

sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	Konzern	
	31.12.2005	31.12.2004
	TEUR	TEUR
Insgesamt	31	85
davon von verbundenen Unternehmen	0	0

Zinsen und ähnliche Aufwendungen	Konzern	
	31.12.2005	31.12.2004
	TEUR	TEUR
Insgesamt	2.374	2.053
davon von verbundenen Unternehmen	0	0

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag/latente Steuern

Die Zusammensetzung des Steueraufwandes im Konzern ergibt sich wie folgt:

Steueraufwand	Konzern	
	2005 TEUR	Vorjahr TEUR
Originäre Steuern	2.198	1.950
Latente Steuern		
aus Konsolidierungsmaßnahmen	-2	-109
aus Verlustvorträgen	560	-451
aus zeitlichen Bewertungsunterschieden	227	313
	2.983	1.703

Der Steueraufwand auf Basis des Ergebnisses vor Ertragsteuern in Höhe von 9.251 TEUR und des für die im Uzin Utz Konzern in Deutschland ansässigen Gesellschaften vereinfacht ermittelten kombinierten Steuersatzes von 39% (theoretischer Steueraufwand) wird auf den tatsächlichen Steueraufwand wie folgt übergeleitet:

Überleitungsrechnung theoretischer/ tatsächlicher Steueraufwand	31.12.2005 Konzern in TEUR	31.12.2004 Konzern in TEUR
Jahresüberschuss vor Ertragssteuern	9.251	6.445
Theoretischer Steuersatz (39%)	3.608	2.513
Steuersatzbedingte Abweichungen	-48	-450
Allein steuerrechtlich zugerechnete Aufwendungen (+)/ Erträge (-)	0	-173
Nichtabzugsfähige Aufwendungen (+)/ Erträge (-)	-73	135
Steuerliche Beteiligungsergebnisse	-617	-423
Steuernachzahlungen (+) für Vorjahre	0	88
Steuererstattungen (-) für Vorjahre	-29	-46
Latente Steuern	785	-315
Steuereffekt aus Verlustvorträgen/ Steuerbefreiung	-646	406
Sonstige Abweichungen	3	-33
Tatsächlicher Steueraufwand	2.983	1.703

Beim Ansatz latenter Steuern wurde grundsätzlich von dem für die jeweilige Gesellschaft geltenden Steuersatz ausgegangen. Bei der Berechnung der latenten Steuern auf erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen wurde vereinfachend ein einheitlicher Steuersatz von 39% zu Grunde gelegt.

Sonstige Angaben

Ergebnis je Aktie

Mio. EUR	2005	2004
Jahresüberschuss nach Anteilen Konzernfremder	6,25	4,73
Gewogener Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien	4.206.832	3.964.993
Ergebnis je Aktie (in EUR)	1,49	1,19

Das Ergebnis je Aktie ist gemäß IAS 33 aus dem Konzernergebnis nach Steuern und der Zahl der im Jahresdurchschnitt im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ist identisch mit dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

Erläuterungen zur Konzern-Segmentberichterstattung

Wie in der Segmentberichterstattung dargestellt, werden die Aktivitäten des Uzin Utz Konzerns im primären Berichtsformat geographisch und im sekundären Berichtsformat nach Geschäftsfeldern abgegrenzt. Sie spiegeln die Chancen- und Risikostruktur des Unternehmens wider.

Das geographische Berichtsformat richtet sich entsprechend der konzerninternen Organisations- und Berichtsstruktur nach dem Standort der Vermögenswerte, d.h. nach dem Standort der Konzernunternehmen. Diese Aufgliederung orientiert sich gemäß den Regeln von IAS 14 an der internen Steuerung sowie Berichterstattung und berücksichtigt die unterschiedlichen Risiko- und Ertragsstrukturen der Geschäftsfelder. Dabei wird in Inland und Ausland abgegrenzt. Die einzelnen Gesellschaften werden dabei nach ihrer regionalen Zugehörigkeit in die Segmente eingeordnet.

Das sekundäre Berichtsformat orientiert sich an den Produktsegmenten des Konzerns, d.h. Verlegewerkstoffe für Bodenbeläge, Fliese & Naturstein, Parkett sowie Werkstoffe zur Untergrundbearbeitung und den Bereich Sonstiges. Innerhalb der Segmente ist Gleichartigkeit insbesondere hinsichtlich der Produkte und Dienstleistungen, der Kundengruppen, der Vertriebswege und der Art der Bereitstellung von Dienstleistungen gegeben. Während es in den regionalen Segmenten keiner Schlüsselung der Werte bedurfte, wurde als Folge der gemeinsamen Nut-

zung von Produktions- und anderen Vermögensgegenständen das Vermögen und die Investitionen der Produktsegmente umsatzproportional ermittelt.

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich dieselben Ausweis- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Konzerninterne Umsätze und Transfers erfolgen zu marktüblichen Preisen.

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde gemäß IAS 7 unter Anwendung der indirekten Methode für den Cashflow aus der operativen Tätigkeit, ausgehend vom Jahresüberschuss, aufgestellt. Die Kapitalflussrechnung ist in die drei Bereiche der operativen Geschäftstätigkeit, der Investition und Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Der Finanzmittelfonds ist definiert als der Saldo aus den liquiden Mitteln sowie sämtlicher Wertpapiere mit einer zum Erwerbszeitpunkt bestehenden Restlaufzeit von 3 Monaten abzüglich der in den kurzfristigen Finanzschulden enthaltenen Verbindlichkeiten aus Kontokorrent-Verhältnissen, die Bestandteil des konzernweiten Cash-Management sind. Als Finanzschulden im Sinne der Finanzierungsrechnung werden sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie verzinsliche Darlehen, die von Lieferanten gewährt wurden, bezeichnet. Der Finanzmittelfonds setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Zusammensetzung Finanzmittelfonds Konzern	TEUR
Schecks	1.751
Kasse	25
Bankguthaben	2.588
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	4.364
Kurzfristige Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten	-7.457
	-3.093

Kreditlinien wurden konzernweit zum Abschlussstichtag lediglich zu ca. 20% ausgenutzt.

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben. Hierzu werden die Zahlungsströme in der Kapitalflussrechnung nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit spezifiziert (IAS 7 Cashflow Statements).

Die Kapitalflussrechnung hat ihren Ausgangspunkt im operativen Cashflow zuzüglich des zusätzlichen ordentlichen Ergebnisses vor Abschreibungen (Betriebs-Cashflow). Der Betriebs-Cashflow, korrigiert um die zahlungsunwirksamen Ströme und unter Einbeziehung der Zahlungsströme aus erhaltenen Dividenden, Zinsen und Steuern, die aufgrund der Unmöglichkeit der Zuordnung zu einzelnen Geschäftsbereichen in voller Höhe hier ausgewiesen werden, sowie der Veränderungen der betrieblichen Aktiva und Passiva, ergibt den Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit beinhaltet den Zahlungsmittelabfluss für Investitionen, den Zahlungsmittelzufluss aus Desinvestitionen sowie Zahlungsmitteländerungen im Zusammenhang mit Änderungen des Konsolidierungskreises.

Die Zusammensetzung des Zahlungsmittelfonds, die allgemeine Darstellungsform der Kapitalflussrechnung sowie die Ausübung der Ausweiswahlrechte blieben im Vergleich zur Vorperiode unverändert.

Erläuterungen

Veränderung der betrieblichen Aktiva

Bei den betrieblichen Aktiva handelt es sich um die Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie um sonstige Vermögenswerte der operativen Geschäftstätigkeit.

Veränderung der betrieblichen Passiva

Die betrieblichen Passiva beinhalten kurzfristige Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten aus der operativen Geschäftstätigkeit.

Zahlungswirksame Investitionen

Bei den Investitionen handelt es sich um Mittelabflüsse für immaterielle Vermögenswerte, Sach- und Finanzanlagen.

Einzahlungen aus Abgängen

Es werden die Zahlungsströme aus dem Verkauf von Sachanlagen und Finanzanlagen sowie die der Rückzahlungen von Darlehen ausgewiesen.

Dividende Uzin Utz AG

Die Uzin Utz AG hat im Jahr 2004 Dividende in Höhe von 2,0 Mio. EUR gezahlt.

Steuer

In 2005 bzw. 2004 betragen die Mittelabflüsse aus Einkommensteuern 1.024 TEUR bzw. 909 TEUR.

Zinszahlungen

Gezahlte Zinsen wurden mit 2.374 TEUR, erhaltene Zinsenzahlungen in Höhe von 31 TEUR berücksichtigt.

Erwerb und Veräußerung von Tochterunternehmen

Unternehmenserwerbe wurden mit ihrem Baranteil in Höhe von 7.841 TEUR, Mittelzuflüsse aus dem Verkauf von Tochterunternehmen wurden in Höhe von 75 TEUR berücksichtigt. Der übernommene Zahlungsmittelbestand aus vorgenannten Unternehmenserwerben betrug 88 TEUR.

Organe der Uzin Utz Aktiengesellschaft

Vorstand:	Dr. H. Werner Utz Diplom-Kaufmann 89134 Blaustein, Thomas Müllerschön Diplom-Betriebswirt (BA) Diplom-Wirtschaftsingenieur (FH) 89607 Emerkingen, Maarten Jan Leppink Kaufmann 7485 Haaksbergen, Niederlande,	- Vorsitzender -
ausgeschieden sind:	Dieter Sessler Diplom-Betriebswirt (FH) 78267 Aach ausgeschieden mit Wirkung zum 1. Juli 2005 Dr. Roland Krieger Diplom-Chemiker 89079 Ulm ausgeschieden mit Wirkung zum 1. Juli 2005	
Aufsichtsrat:	Prof. Dr. Brun-Hagen Hennerkes, Rechtsanwalt 70597 Stuttgart, Frank W. Dreisörner, Diplom-Ökonom, Diplomingenieur, Vorsitzender der Geschäftsführung 47815 Krefeld, Marco Sieber Diplom-Kaufmann 6048 Ruswil, Schweiz,	- Vorsitzender - - stellvertretender Vorsitzender -
ausgeschieden ist:	Heinz-Werner Sichler Diplom-Kaufmann 61476 Kronberg Mandatsniederlegung mit Wirkung zum 26. März 2005	

Von den Mitgliedern des Vorstands bestehen auskunftsgemäß folgende Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

Dr. H. Werner Utz:

Ulmer Volksbank eG, Ulm
Artiso AG, Blaustein

Von den Mitgliedern des Aufsichtsrats bestehen folgende weitere Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichts- und Beiräten:

Prof. Dr. Brun-Hagen Hennerkes:

Bauerfeind AG, Zeulenroda (Vorsitz)
Berentzen-Gruppe AG, Haselünne (Mitglied)
JOWAT AG, Detmold (Vorsitz)
VBH Holding AG, Korntal-Münchingen (Vorsitz)
Theo Wormland GmbH & Co. KG, Hannover (Mitglied)
Equinet Corporate Finance AG, Frankfurt am Main (Mitglied)

Marco Sieber:

SIGA Holding AG, Ruswil (Schweiz)
SIGA Cover AG, Schachen (Schweiz)
SIGA Services AG, Ruswil (Schweiz)
SILU Verwaltung AG, Meggen (Schweiz)

Gesamtbezüge und Anteilsbesitz

Die Vergütung des Vorstands der AG für das Geschäftsjahr 2005 beträgt 1.496 TEUR, davon fix 861 TEUR, erfolgsabhängig 635 TEUR. Die fixe sowie die erfolgsabhängige Vergütung beinhaltet noch Auszahlungen an die in 2005 ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder.

Auf der Grundlage der vorgeschlagenen Dividende erhält der Aufsichtsrat 29 TEUR für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2005, davon fix 18 TEUR, variabel 11 TEUR.

Der Sozietät des Aufsichtsratsvorsitzenden wurden für Beratungsleistungen im Berichtsjahr 16 TEUR bezahlt.

Für zukünftige Pensionsverpflichtungen gegenüber dem Vorstand wurde eine Rückstellung in Höhe von 655 TEUR gebildet.

Einem früheren Mitglied der Geschäftsführung wurde im Geschäftsjahr 2005 ein Ruhegehalt von 80 TEUR gezahlt. Die nicht passivierte Pensionsverpflichtung für ein früheres Mitglied der Geschäftsführung beträgt 229 TEUR.

Per 31.12.2005 umfasste der Anteilsbesitz des gesamten Vorstandes 1.564.894 Aktien. Der Aufsichtsrat besaß 269.271 Aktien des Unternehmens.

Weder Vorstand noch Aufsichtsrat haben Aktienoptionen oder vergleichbare Vergütungsbestandteile.

Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären auf der Unternehmens-Homepage zugänglich gemacht.

Hinterlegung

Der Konzernabschluss wird beim Amtsgericht Ulm hinterlegt.

Nahestehende Personen

Per 31.12.2005 besaß der Vorstandsvorsitzende Dr. H. Werner Utz 1.451.152 Aktien des Unternehmens und war damit zum Ende des Berichtszeitraumes größter Aktionär.

Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen, die als nahe stehende Unternehmen anzusehen sind, sind durch die Konsolidierung eliminiert worden und werden in diesem Anhang nicht erläutert. Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften sowie assoziierten Unternehmen werden im Einzelabschluss der Gesellschaft angegeben.

Zwischen dem Konzern und seinen assoziierten Unternehmen stattgefundene Transaktionen werden nachstehend erläutert.

Transaktionen aus Lieferungen und Leistungen

Im Laufe des Geschäftsjahres führten Konzerngesellschaften die folgenden Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen durch, die nicht im Konsolidierungskreis einbezogen sind:

in EUR	Verkauf von Waren		Erwerb von Waren		Forderungen gegen nahest. Unternehmen		Verbindlichkeiten gegen nahest. Unternehmen	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004
P.T. UZINDO	0	23.134	0	0	0	14.359	1.960	0
Objekteure im Forum Verwaltungsgesellschaft mbH	0	0	0	0	0	0	0	0
Artiso AG	0	0	0	0	0	0	0	0
Utz Beteiligungs GmbH	0	0	0	0	54	1.359	0	0

Die P. T. Uzindo, Artiso AG, Utz Beteiligungs GmbH und die Objekteure im Forum Verwaltungsgesellschaft mbH sind nahe stehende Unternehmen, weil Anteile zwischen 20% und 100% des Stammkapitals durch die Uzin Utz AG gehalten werden. Diese Unternehmen wurden nicht in den konsolidierten Konzernabschluss miteinbezogen weil die konzerninternen Geschäftsvorfälle unter 1% des Konzernvolumens liegen. I.d.R. finden mit diesen Unternehmen keine wesentlichen konzerninternen Transaktionen, die das operativen Geschäft betreffen, statt.

Die ausstehenden Forderungen sind ungesichert und werden bar beglichen. Es wurden weder Garantien gegeben noch erhalten. In Anbetracht der Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen wurde darauf verzichtet Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber diesen Unternehmen zu bilden.

Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Die Alberdingk Boley GmbH, Krefeld hat der AG gemäß § 21 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr am 01.04.2002 18,96% der Stimmrechte (= 758.376 Stück Stammaktien) an der AG zustehen.

Herr Dr. H. Werner Utz hat der AG gemäß § 21 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihm am 01.04.2002 39,94% der Stimmrechte (= 1.597.476 Stück Stammaktien) an der AG zustehen.

Frau Manuela Pleichinger hat der AG gemäß § 21 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr am 01.04.2002 17,78% der Stimmrechte (= 711.240 Stück Stammaktien) an der AG zustehen.

Henderson Global Investors, London hat der AG gemäß § 21 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihnen am 01.04.2002 6,48% der Stimmrechte (= 259.189 Stück Stammaktien) an der AG zustehen.

Herr Marco Sieber und Herr Reto Sieber haben der AG gemäß § 21 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihnen am 24.02.2005 insgesamt 6,29% der Stimmrechte (= 268.271 Stück Stammaktien) an der AG zustehen.

Honorar für die Abschlussprüfung

Als Aufwand für die AG-Abschlussprüfung bzw. die Konzern-Abschlussprüfung wurden im Geschäftsjahr erfasst:

Jahresabschlussprüfung	36.865
Beratung Umstellung	17.480
IFRS	
Allg. Beratungsleistungen	17.102
Steuerberatung	9.195

Dividendenvorschlag

Der Jahresabschluss der AG und der Konzernabschluss zum 31.12.2005 sowie der Lagebericht 2005 der AG und der Konzernlagebericht 2005 wurden von uns nach den gesetzlichen Vorschriften erstellt.

Der Jahresabschluss nach HGB der AG zum 31.12.2005 weist einen Bilanzgewinn in Höhe von 3.583 TEUR aus. Der Vorstand bittet den Aufsichtsrat um Beschlussfassung über folgenden Ergebnisverwendungsvorschlag an die Hauptversammlung:

Ausgehend von einem Jahresüberschuss nach HGB von 3.513 TEUR ergibt sich zuzüglich eines Gewinnvortrages in Höhe von 70 TEUR ein Bilanzgewinn von 3.583 TEUR.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den im Jahresabschluss nach HGB ausgewiesenen Bilanzgewinn von 3.583 TEUR wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 0,75 EUR je Stückaktie (insgesamt 3.201 TEUR) auf das Grundkapital von 12.805 TEUR.

Die Differenz von 382 TEUR sowie der Betrag, der auf die am Tag der Hauptversammlung im Besitz der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien auszuschütten wäre und der gemäß § 71b AktG von der Ausschüttung auszuschließen ist, sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Ulm, den 14.03.2006

Uzin Utz Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. H. Werner Utz

Thomas Müllerschön

Maarten Jan Leppink

Glossar

Capital Employed	Das Capital Employed beinhaltet das Working Capital sowie die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen. Damit stellt das Capital Employed das im Unternehmen eingesetzte Kapital dar.
Cashflow	Wichtige Kennzahl zur Beurteilung der Finanz- und Ertragskraft eines Unternehmens. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (auch operativer Cashflow) gibt den Zahlungsmittelüberschuss an, der durch das operative Geschäft in der betrachteten Periode erzielt wurde.
CGK	Corporate Governance Kodex: Forderungskatalog der Regierungskommission gegenüber deutschen Unternehmen (seit 2002).
Continuing Operations	Geschäftliche Aktivitäten, die fortgeführt werden.
Corporate Governance	Im internationalen Sprachgebrauch übliche Bezeichnung für die verantwortliche, auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensleitung und -kontrolle.
Discontinued Operations	Gesellschaften, die im Verlauf des Geschäftsjahres veräußert worden sind.
EBIT	Earnings Before Interest and Taxes: Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern.
Eigenkapitalquote	Verhältnis von bilanziellem Eigenkapital zur Bilanzsumme.
Ergebnis je Aktie	Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des Periodenergebnisses durch die durchschnittliche Anzahl der während der Periode ausgegebenen Aktien.
Free Cashflow	Der Free Cashflow ist die Differenz des operativen Cashflow zum Cashflow aus Investitionstätigkeit.
Free Float	Anteil des Aktienkapitals, der sich im Streubesitz befindet.
Goodwill-Abschreibungen	Abschreibungen auf Firmenwerte HGB Handelsgesetzbuch (Deutschland).
IFRS	International Financial Reporting Standards: international geltende Rechnungslegungsstandards zur Gewährleistung der internationalen Vergleichbarkeit der Konzernabschlüsse und zur Erreichung einer höheren Transparenz.
ISA	International Standards on Auditing: internationale Prüfungsstandards.

Marktkapitalisierung	Marktwert eines börsennotierten Unternehmens. Dieser errechnet sich aus dem Kurswert der Aktie multipliziert mit der Anzahl der ausgegebenen Aktien.
Nettoverschuldung	Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich flüssiger Mittel.
ROCE	Der ROCE (Return on Capital Employed) ist das Verhältnis aus Betriebsergebnis (EBIT) zum betrieblich eingesetzten Nett Vermögen (Capital Employed). Für die Berechnung des ROCE wird das Capital Employed als Durchschnittswert zu Grunde gelegt.
Wertschöpfung	Unternehmensleistung (Umsatzerlöse, übrige Erträge, Bestandsveränderungen) abzüglich Vorleistungen und Abschreibungen.
Working Capital	Das Working Capital setzt sich zusammen aus den Vorräten und den Forderungen sowie sonstigen Vermögensgegenständen abzüglich der kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen (ohne Steuerrückstellungen und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten) sowie den übrigen langfristigen Verbindlichkeiten.
WpHG	Wertpapierhandelsgesetz (Deutschland)